

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 40.

Freitag, den 17. Mai 1895.

Jahrgang IV.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. |
Einzelnexemplare à 10 kr. im Redaktionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzungen des Gemeinderathes.

Dienstag, den 21. Mai 1895, 5 Uhr nachmittags.

Freitag, den 24. Mai 1895, 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **14. Mai 1895** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Raimund Gröbl.

Bürgermeister Dr. Gröbl: Die Sitzung ist eröffnet.

Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des ersten Vice-Bürgermeisters. Ich habe die Ehre, der Versammlung als Vertreter der h. Regierung (die Versammlung erhebt sich) Bezirkshauptmann v. Friebeis vorzustellen. Die Einladungen zur heutigen Sitzung sind im Sinne des § 22 der Gemeinde-Wahlordnung erfolgt.

Vom Herrn Gem.-Rathe Lorenz Manner habe ich folgendes Schreiben erhalten (liest):

„Wien, 14. Mai 1895.

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Erlaube mir hiemit anbei ein Krankheitszeugnis zu übermitteln, auf Grund dessen ich Euer Hochwohlgeboren bitte, mich heute und Freitag für entschuldigt halten zu wollen, da ich das Bett hüten muß.

Es zeichnet sich mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebenster

Lorenz Manner,

Bürgereschullehrer und Gemeinderath.“

Das ärztliche Zeugnis lautet (liest):

„Endesgefertigter bezeugt hiemit, daß Herr Gem.-Rath Lorenz Manner, XVI. Bezirk, Lerchenfeldergürtel 24 wohnhaft, an Rothlauf in ärztlicher Behandlung steht, das Zimmer nicht verlassen kann.

Wien, am 14. Mai 1895.

Dr. Lama.“

Ich glaube, daß die Versammlung in diesem Ausweise einen standhaften Beweis der Verhinderung des Herrn Gem.-Rathes Manner erblicken wird. (Zustimmung.)

Als Schriftführer ernenne ich die Herren Gem.-Räthe Dehm und Schrenckh, zu Scrutatoren die Herren Gem.-Räthe Herold und Dr. Kupka. Sind die Herren bereit, dieses Amt zu übernehmen? (Dieselben erklären sich hiezu bereit.)

Ich habe nur noch beizufügen, daß mit Ausnahme des Herrn Gem.-Rathes Manner und außer Herrn Professor Dr. Max Gruber sämtliche Gemeinderäthe erschienen sind.

Es wird die Frage aufgeworfen, ob das Ausbleiben des Herrn Dr. Gruber entschuldigt ist. Er hat bis $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Zeit; um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr werden wir über diesen Gegenstand sprechen.

Ich bitte nun, mit dem Namensaufrufe zu beginnen und die Stimmzettel abzugeben.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Dehm geben die Herren Gemeinderäthe ihre Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Herr Professor Dr. Max Gruber ist inzwischen erschienen; ich lade ihn ein, den Stimmzettel abzugeben.

(Gem.-Rath Dr. Max Gruber gibt den Stimmzettel ab.)

Ich unterbreche nun die Sitzung bis $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.

(Nach Wiederaufnahme der Sitzung um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr:)

Es beginnt das Scrutinium. (Scrutator Gem.-Rath Herold liest die Namen von den ihm seitens des Bürgermeisters überreichten Stimmzetteln ab. — Nach Beendigung des Scrutiniums:)

Das Resultat des Scrutiniums ist folgendes:

Es wurden 137 Stimmzettel abgegeben; es sind auch 137 Gemeinderäthe anwesend. Die absolute Majorität beträgt demnach 69.

Herr Dr. Albert Richter erhielt 70 Stimmen. Auf Herrn Dr. Karl Lueger entfielen 66 Stimmen. Ein Stimmzettel war leer.

Herr Dr. Albert Richter erscheint sonach zum ersten Vice-Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gewählt. (Bravo! rechts. — Gem.-Rath Dr. Richter meldet sich zum Worte.)

Herr Gem.-Rath Dr. Richter hat das Wort.

Gem.-Rath Dr. Richter: Ich drücke meinen Kollegen und Freunden, die mich durch ihre Stimmen ausgezeichnet haben, meinen innigsten und verbindlichsten Dank aus. Ich weiß diese Auszeichnung zu schätzen, bin aber nicht in der Lage, die auf mich gefallene Wahl anzunehmen und lehne dieselbe ab. (Rufe links: Wacker!)

Bürgermeister: Der Wahlgang ist sonach resultatlos geblieben und es ist eine Neuwahl vorzunehmen. Es wird wohl kein Anstand sein, daß wir sofort zu einer Neuwahl schreiten. Keine Einwendung? (Niemand meldet sich. — Gem.-Rath Gregorig: Selbstverständlich!) Selbstverständlich ist das gar nicht. Da von keiner Seite eine Einwendung erhoben wird, so wird sofort zur neuen Wahl geschritten. (Gem.-Rath Matthies meldet sich zum Worte.)

Herr Gem.-Rath Matthies!

Gem.-Rath Matthies: Ich glaube, nach dem Statute muß eine Neuwahl ausgeschrieben werden. (Widerspruch.)

Bürgermeister: § 22 der Gemeindevahlordnung lautet (liest):

„Nimmt ein zum Bürgermeister, Vice-Bürgermeister oder zum Mitgliede des Stadtrathes Gewählter die Wahl nicht an oder wird die Wahl des Bürgermeisters nicht bestätigt (§ 25 Gemeinde-statut), so ist binnen längstens acht Tagen eine neue Wahl nach den in diesem Paragraphen angegebenen Vorschriften vorzunehmen.“

Daraus ergibt sich, daß „längstens binnen acht Tagen“ die Wahl vorzunehmen ist, daß sie aber auch wann immer innerhalb dieser Zeit — natürlich nach den Vorschriften der Gemeindevahlordnung — vorzunehmen ist. Es ist daher nach der Auslegung, welche ich dem Geetze geben muß, kein Anstand, die Wahl jetzt schon vorzunehmen. Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.)

Ich lasse eine kleine Unterbrechung von ein bis zwei Minuten eintreten.

(Nach Wiederaufnahme der Sitzung:) Ich bitte, mit dem Namensaufrufe zu beginnen und die Abgabe der Stimmzettel vorzunehmen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Schrenck geben die Herren Gemeinderäthe ihre Stimmzettel ab.)

Wir beginnen mit dem Scrutinium. (Scrutator Gem.-Rath Herold liest die Namen von den ihm seitens des Bürgermeisters übergebenen Stimmzetteln ab. — Nach Beendigung des Scrutiniums:) Das Resultat des Scrutiniums ist folgendes: Anwesend sind 137 Gemeinderäthe. Es wurden auch 137 Stimmzettel abgegeben; die absolute Majorität beträgt 69. 69 Stimmzettel waren leer,

Herr Dr. Lueger erhielt 66 Stimmen, Herr Dr. Richter 2 Stimmen. Es ist also eine absolute Majorität nicht erzielt worden.

§ 10 unserer Bestimmungen für die Wahl des ersten Vice-Bürgermeisters, welcher auch ganz conform ist mit den betreffenden gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindevahlordnung, lautet (liest): „Als Vice-Bürgermeister gewählt ist derjenige zu betrachten, für welchen die absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder des Gemeinderathes gestimmt hat. Kann dieses Ergebnis in zwei aufeinanderfolgenden Abstimmungen nicht erzielt werden, so ist zu der engeren Wahl zu schreiten“ u. s. w.

Es ist, da die erste Abstimmung ein positives Resultat nicht ergeben hat und eine absolute Majorität nicht erzielt wurde, eine zweite Abstimmung vorzunehmen.

Ich bitte daher die Herren Gemeinderäthe, die Stimmzettel zur zweiten Abstimmung vorzubereiten. (Gem.-Rath Gregorig: Zur Geschäftsordnung bitte ich ums Wort.)

Zur Geschäftsordnung Herr Gem.-Rath Gregorig!

Gem.-Rath Gregorig: Herr Bürgermeister erklären, daß 137 Gemeinderäthe bei der letzten Wahl anwesend waren; bei der ersten Wahl waren nur 136 anwesend. (Widerspruch.)

Bürgermeister: Ich bitte, 138 Gemeinderäthe sind derzeit in Function; Herr Gem.-Rath Manner ist krank, alle übrigen sind anwesend.

Gem.-Rath Gregorig: Ein Herr hat gefehlt.

Bürgermeister: Ich habe ja constatirt, daß Herr Gem.-Rath Dr. Max Gruber erschienen ist. Ich bitte, die Stimmzettel vorzubereiten, und ich möchte die Herren ersuchen, sich jetzt rother Stimmzettel zu bedienen. Ich unterbreche die Sitzung auf einige Minuten.

(Nach Wiederaufnahme der Sitzung:) Wir beginnen mit der Abgabe der Stimmzettel. Ich bitte, den Namensaufruf vorzunehmen. (Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Dehm geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab.)

Wir beginnen mit dem Scrutinium der zweiten Abstimmung. (Scrutator Gem.-Rath Herold liest die Namen von den ihm seitens des Bürgermeisters übergebenen Stimmzetteln ab. — Nach Beendigung des Scrutiniums:) Das Resultat der zweiten Abstimmung ist folgendes:

Es sind 137 Herren Gemeinderäthe anwesend und es wurden 137 Stimmzettel abgegeben. Die absolute Majorität beträgt demnach 69. 70 Stimmzettel waren leer, 65 Stimmen entfielen auf Herrn Dr. Karl Lueger und 2 Stimmen auf Herrn Dr. Albert Richter. Es ist sonach die absolute Majorität nicht erreicht, daher ist zur engeren Wahl zu schreiten, welche sich auf die zwei Mitglieder zu beschränken hat, die in der letzten Abstimmung die meisten Stimmen erhalten haben, das sind Herr Dr. Karl Lueger und Herr Dr. Albert Richter. Wir werden daher zur engeren Wahl schreiten.

Ich unterbreche die Sitzung auf fünf Minuten. Ich bitte, sich mit den Stimmzetteln zu versehen und dieselben auszufüllen.

(Nach Wiederaufnahme der Sitzung:) Bitte, den Namensaufruf vorzunehmen und zur Abgabe der Stimmzettel zu schreiten.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Schrenck geben die Herren Gemeinderäthe ihre Stimmzettel ab. Wir beginnen mit dem Scrutinium.

(Scrutator Gem.-Rath Herald liest die Namen von den ihm seitens des Bürgermeisters übergebenen Stimmzetteln ab. — Nach Beendigung des Scrutiniums:)

Das Resultat des Scrutiniums ist folgendes: 71 Stimmzettel waren leer. (Beifall rechts.) Ausgefüllt waren 66 Stimmzettel; die absolute Majorität beträgt daher 34, d. i. die absolute Mehrheit der ausgefüllten Stimmzettel. Herr Dr. Karl Lueger erhielt 65 Stimmen, ist daher zum ersten Vice-Bürgermeister der Stadt Wien gewählt. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen links und auf der Gallerie.) Die Gallerie ersuche ich, sich jeder Rundgebung zu enthalten, widrigenfalls ich sie sofort räumen lassen würde. (Bravo! rechts.) Ich ersuche um Ruhe.

Ich bitte Herrn Dr. Karl Lueger die Erklärung abzugeben, ob er die auf ihn gefallene Wahl annehmen wolle.

Gem.-Rath Dr. Lueger: Meine sehr geehrten Herren! Auf Grund der in den heutigen Blättern enthaltenen Mittheilungen fühle ich mich für verpflichtet, die auf mich gefallene Wahl anzunehmen (Lebhafter Beifall links), und zwar aus dem Grunde, damit die Continuität der Autonomie der Gemeinde gewahrt bleibe und damit wenigstens einer hier im Wiener Gemeinderathe zeige, daß er entschlossen ist, eventuell nur durch freigewählte Vertreter die Gemeinde Wien verwalten zu lassen, insofern es überhaupt möglich ist. (Beifall links.)

Meine sehr geehrten Herren! Ich fühle vollständig das Gewicht der Verantwortung, welche ich mit dieser meiner Erklärung auf mich lade. Ich weiß, daß die Majorität des Wiener Gemeinderathes mich nicht gewählt hat, aber ich glaube, daß der Wille des Volkes es verlangt, daß ich die auf mich trotzdem gefallene Wahl annehme. (So ist es! und lebhafter Beifall links.)

Ich fühle mich verpflichtet, den Posten zu beziehen, auf welchen ich gerufen werde, und ich werde als treuer Soldat auf dem Posten ausharren, so lange Ehre und Pflicht mir dies gebieten. (Erneuerter Beifall links.)

Meine Herren! Sie werden von mir nicht verlangen — und ich glaube, es wäre auch gar nicht nothwendig, daß ich Ihnen die Grundsätze auseinandersetze, welche mich bei meinem Gebaren leiten werden. Ich kann Ihnen nur das eine sagen, daß ich, wenn ich zur Leitung Ihrer Verhandlungen berufen werden sollte, versuchen werde, vollständig objectiv zu sein, versuchen werde, die Redefreiheit nach allen Richtungen hin zu wahren und dafür zu sorgen, daß in rein sachlicher Weise alle Angelegenheiten besprochen werden, und daß der Gemeinderath in der Lage ist, einen richtigen Beschluß über jede Angelegenheit zu fassen.

Ich werde es versuchen, objectiv zu sein und ich werde auch versuchen, den Beweis zu liefern, daß ein gewisser Paragraph des Statutes der Gemeinde Wien nicht nothwendig ist, wenn der Vorstehende in gerechter Weise die Geschäftsordnung handhabt. (Lebhafter Beifall links) und keinen Unterschied in der Partei macht.

In Bezug auf die sonstige Verwaltung kenne ich nur drei Grundsätze: Wahrheit, Gerechtigkeit und Billigkeit. (Bravo! links.) Ich werde die Gesetze getreu befolgen und ich glaube, auf diese Weise am besten meine Pflicht zu erfüllen. Ich werde weiters dafür sorgen, wenn es mir überhaupt gegönnt sein wird, länger zu wirken, daß der Wiener Gemeinderath in allen Angelegenheiten, über welche er Beschluß zu fassen hat, genauestens informiert werde. (Lebhafter Beifall links.) Ich bin ein Gegner aller Überrumpelungen, ein Gegner aller jener Beschlüsse, welche ohne gehörige Vorbereitung vom Gemeinderathe gefaßt werden.

Das sind die Principien, die mich, wenn es mir gegönnt sein sollte, an der Verwaltung der Gemeinde mitzuwirken, leiten werden.

Ich vertraue auf die Gefinnung des weitaus überwiegenden Theiles der Wiener Bevölkerung (Beifall links) und ich werde nach wie vor bestrebt sein, jene Grundsätze zur Geltung zu bringen, von welchen ich glaube, daß sie einzig und allein geeignet sind, das Wohl des Volkes zu fördern. (Beifall und Händeklatschen links.)

Ich halte fest an meinen Grundsätzen bezüglich der Verwaltung der Stadt Wien. Ich halte fest daran, daß das jetzige Gemeindestatut eine durchgreifende Änderung nothwendig hat (Lebhafter Beifall links), wenn die Verwaltung überhaupt in entsprechender Weise durchgeführt werden soll, und in diesem für mich immerhin feierlichen Augenblicke kann ich auch erklären, daß ich bestrebt sein werde, soweit es in meinen Kräften gelegen ist, dem bis jetzt von den politischen Rechten ausgeschlossenen Theile der Bevölkerung zu seinen politischen Rechten zu verhelfen. (Lebhafter Beifall links.)

Ich werde nie vergessen, daß ich ein Kind des Volkes bin. Ich bin stolz darauf, als ein selbstgemachter Mann mich emporgearbeitet zu haben, und ich werde auch dort, wohin ich gerufen werde, immer meinen Mann zu stellen wissen.

Ich vertraue auf die Bevölkerung Wiens, und zwar auf die gesammte Bevölkerung Wiens, auf alle Mitglieder des Gemeinderathes und auf Gott unseren Herrn, welcher das christliche Volk nicht verlassen, welcher einen treuen Diener unterstützen wird in der Erfüllung seiner Pflicht. (Lebhafter, anhaltender Beifall und Händeklatschen links.)

Regierungsvertreter Bezirkshauptmann Dr. v. Friebeis: Hochgeehrte Herren! (Die Versammlung erhebt sich.) Seine Excellenz der Herr Statthalter hat mich im Sinne des § 26 des Wiener Gemeindestatutes vom 19. December 1890 in die heutige Gemeinderaths-Sitzung mit dem Auftrage entsendet, den seitens des neu gewählten ersten Vice-Bürgermeisters nach Vorschrift des Gesetzes abzulegenden Diensteid entgegenzunehmen. Herr Dr. Lueger ist aus dem soeben vollzogenen Wahlacte als erster Vice-Bürgermeister gewählt hervorgegangen und hat über die Anfrage des Herrn Bürgermeisters erklärt, die Wahl anzunehmen. Im Rahmen der mir gewordenen Aufgabe liegt es, anlässlich der feierlichen Ablegung des von Ihnen, geehrter Herr Vice-Bürgermeister, zu beschwörenden Dienstoides an Sie, der Sie nunmehr berufen sein werden, an der Leitung der Gemeindegeschäfte der Reichshaupt- und Residenzstadt theilzunehmen, das Ersuchen zu richten, bei Ausübung der Ihnen in Ihrer neuen Stellung obliegenden Functionen in den Geschäften des übertragenen Wirkungskreises der Gemeinde, der Staatsverwaltung die gebotene Unterstützung angedeihen lassen zu wollen. Sonach lade ich Sie ein, den vorgeschriebenen Dienstoid in meine Hände abzulegen, und ersuche den Herrn Schriftführer, die Eidesformel zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rath Schrenck verliest hierauf die Eidesformel:

„Sie werden einen Eid zu Gott dem Allmächtigen schwören und bei Ihrer Ehre und Treue geloben, Seiner Majestät dem Allerdurchlauchtigsten Fürsten und Herrn Franz Josef dem Ersten, von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, Könige von Böhmen etc. etc. und Apostolischen Könige von Ungarn und nach Allerhöchstdemselben den aus dessen Stamme und Geblüte nachfolgenden Erben treu und gehorsam zu sein, die Staatsgrund-

gesetze unverbrüchlich zu beobachten, das Ihnen anvertraute Amt eines Vice-Bürgermeisters der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien treu und redlich, nach Ihrem besten Wissen und Gewissen zu verwalteten, den Herrn Bürgermeister in seiner Amtsführung gewissenhaft zu unterstützen und in Stellvertretung desselben die ihm obliegenden und von ihm beschworenen Pflichten genau zu erfüllen, sowie den Ihnen durch das Gesetz vom 19. December 1890, L.-G.-Bl. Nr. 45, und die Gesetze überhaupt auferlegten Verbindlichkeiten getreulich nachzukommen."

Herr Vice-Bürgermeister Dr. Lueger legt hierauf den Eid mit folgenden Worten ab:

"Was mir soeben vorgelesen wurde und ich wohl und deutlich verstanden habe, dem soll und will ich getreu und fleißig nachkommen, so wahr mir Gott helfe!"

Bürgermeister: Ich drücke dem verehrten Herrn Regierungsvertreter für seine heutige Intervention den Dank des Gemeinderathes aus. (Beifall.)

Ich theile noch mit, daß heute Nachmittag keine Plenarsitzung stattfindet, und erkläre die Sitzung für geschlossen.

(Schluß der Sitzung 12 Uhr 15 Minuten mittags.)

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **16. Mai 1895** unter dem Vorsitze des Vice-Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig und ich erkläre die Sitzung für eröffnet.

Meine sehr geehrten Herren! Der Bürgermeister, Herr Dr. Raimund Gröbl, hat an mich folgendes Schreiben gerichtet (liest):

"Wien, 14. Mai 1895.

Er. Hochwohlgeboren

Herrn Dr. Karl Lueger, erster Vice-Bürgermeister!

Unter den gegebenen Umständen erscheint es mir unmöglich, die mir übertragenen Geschäfte in erspriechlicher Weise fortzuführen.

Ich lege daher mit dem heutigen Tage das Amt des Bürgermeisters nieder und bitte Sie, dem löblichen Gemeinderathe hievon Kenntnis zu geben.

Ich füge noch bei, daß ich gerne bereit bin, dem Präsidium alle Informationen in den laufenden oder schwebenden Angelegenheiten zur Verfügung zu stellen, um jede Störung in der Fortführung der Geschäfte zu vermeiden.

Hochachtungsvoll ergebenst

Dr. Raimund Gröbl."

Meine sehr geehrten Herren! Seitdem Herr Dr. Raimund Gröbl durch das Vertrauen der Wählerschaft in den Gemeinderath der Stadt Wien entsendet wurde, hat er sich den großen und mannigfaltigen Anforderungen, welche die Würde eines Gemeinderathes, insbesondere zur Zeit, als noch das alte, von den Grund-

fügen wahrer Autonomie getragene Gemeindestatut für Wien in Geltung war, dem Mandatsträger auferlegte, mit hingebendem Eifer gewidmet. Dr. Gröbl war ein geschätzter Mitarbeiter mehrerer Sectionen und Commissionen, er war ein tüchtiger Referent, ein schneidiger und gefürchteter Debatter. Einen hervorragenden Theil seiner Thätigkeit bildete seine Mitwirkung bei der Regelung der Verzehrungssteuer und bei der Vereinigung der Vororte mit Wien. Es war naturgemäß, daß ihn, als das neue Statut ins Leben trat, die Majorität des Wiener Gemeinderathes, als einen ihrer tüchtigsten, eifrigsten und treuesten Parteigenossen, zuerst in den Stadtrath und nachdem eine Stelle im Präsidium erledigt wurde, in dieses als Vice-Bürgermeister berief. Nach dem Tode des Herrn Bürgermeisters Dr. Prix, mit welchem ihn treue Freundschaft verbunden hatte, wurde er zum Bürgermeister der Stadt Wien gewählt. Auch in dieser Eigenschaft bethätigte Herr Dr. Raimund Gröbl voll und ganz jene Tugenden, welche ich an ihm bereits hervor gehoben habe. Er war unermüdt thätig und bestrebt sich, das nach seiner Meinung und Überzeugung Beste für die Gemeinde in jedem einzelnen Falle zu erreichen. (Beifall rechts.)

Gerne gebe ich ihm das Zeugnis, daß er auch nach seinen Kräften bemüht war, die Gegensätze der Parteien zu mildern (Lebhafter Beifall), und ich glaube im Namen aller Mitglieder des Gemeinderathes sprechen zu können, wenn ich sage, Herr Dr. Raimund Gröbl hatte politische Gegner, aber er hat keinen persönlichen Feind. (Erneuerter lebhafter Beifall und Händeklatschen rechts und links.)

Wie aus dem Schreiben des Herrn Dr. Gröbl hervorgeht, hat derselbe wohl seine Stelle als Bürgermeister der Stadt Wien zurückgelegt, er verbleibt aber als Mitglied des Gemeinderathes.

Ich glaube daher den Schluß ziehen zu dürfen, daß er auch fernerhin seine Kraft und den reichen Schatz seiner Erfahrungen in dieser Körperschaft zum Besten unserer Vaterstadt Wien verwerten wird. Ich füge zum Schlusse bei, daß ich dies mit Freude begrüßen würde, da ich den Wert der autonomen Verwaltung gerade darin erblicke, daß durch lebhaften Austausch der Gedanken, durch Rede und Gegenrede es jedem ermöglicht werde, sich ein eigenes und richtiges Urtheil zu bilden. (Lebhafter Beifall.)

Ich erkläre die Sitzung für geschlossen.

(Schluß der Sitzung 5 Uhr 15 Minuten nachmittags.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 21. Mai 1895.

Mittwoch, den 22. Mai 1895.

Freitag, den 24. Mai 1895.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 3. Mai 1895

(vormittags).

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Vice-Bürgermeister Mahenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Dr. Mechansky,
v. Götz, v. Neumann,
Dr. Hackenberg, Rüchäuf,
Dr. Huber, Schlechter,
Dr. Klossberg, Schneiderhan,
Kreindl, Stiaßny,
Dr. Lueger, Baugoin,
Matthies, Dr. Vogler,
Maher, Witzelsberger,
Müller, Wurm.

Bürgermeister Dr. Gröbl.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Lederer.

Experten: Pädagogiums-Director Dr. Hannak.

Bibliotheks- und Museums-Director Dr. Glossy.

Schriftführer: Magistrats-Concipist H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Mahenauer eröffnet die Sitzung.

St.-R. Dr. Lederer entschuldigt sein Ausbleiben von den heutigen Stadtraths-Sitzungen. (Zur Kenntniss.)

(3229.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über die Bemessung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität der Karoline v. Pröger, XIX., Hohe Warte 27, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-u. B.-Bl. Nr. 14, wird die Canaleinmündungsgebühr für obige Realität vorläufig mit dem Betrage von 500 fl. bemessen und vorgeschrieben. Das magistratische Bezirksamt für den XIX. Bezirk erhält den Auftrag, in Angelegenheit dieser Art Eingaben streng amtlich zu behandeln und nur solche von Parteien entgegenzunehmen und der Amtshandlung zuzuführen, welche von dazu legitimierten Personen, eventuell von Bevollmächtigten gegen Vorbringung der schriftlichen Vollmacht eingebracht werden. Der im vorliegenden Falle beobachtete Vorgang steht nicht im Einklange mit den allgemeinen Vorschriften für die amtliche Behandlung von Geschäftsstücken.

(Angenommen.)

(3561.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ansuchen des Ignaz und der Cäcilie Stödtlinger um Bewilligung zur Zahlung der Canaleinmündungsgebühr für XIV., Sturzgasse 45, in Raten und beantragt, zur Zahlung der Canaleinmündungsgebühr per 204 fl. 84 kr. werden die angesuchten Raten, jedoch nur gegen Terminsverfall bei Nichteinhaltung einer der vom 1. Juli 1895 ab fälligen Raten, bewilligt.

(Angenommen.)

(3616.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ansuchen des Joh. Schmucker um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für XVII., Dornbacherstraße 96, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-u. B.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebühr für die Realität XVII., Dornbacherstraße 96, im normalen Betrage von 322 fl. 10 kr. vorläufig mit 161 fl. 10 kr. zu bemessen und vorzuschreiben.

(Angenommen.)

(3615.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ansuchen des Leopold Nischmann um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für XVII., Dornbacherstraße 120, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-u. B.-Bl. Nr. 14, die

Canaleinmündungsgebühr für die Realität XVII., Dornbacherstraße 12, im normalen Betrage von 183 fl. 20 kr. vorläufig mit 91 fl. 95 kr. zu bemessen und vorzuschreiben. (Angenommen.)

(3640.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über die Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität des Anton Schwach, XVII., Dornbacherstraße 127, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-u. B.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebühr für die Realität XVII., Dornbacherstraße 127, im normalen Betrage von 312 fl. 80 kr. vorläufig mit 156 fl. 40 kr. zu bemessen und vorzuschreiben. (Angenommen.)

(3641.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ansuchen des Anton Schwach um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität XVII., Dornbacherstraße 129, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-u. B.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebühr für die Realität XVII., Dornbacherstraße 129, im normalen Betrage von 226 fl. 20 kr. vorläufig mit 113 fl. 10 kr. zu bemessen und vorzuschreiben. (Angenommen.)

(3560.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ansuchen des Josef Groß um Zahlung der Canaleinmündungsgebühr für XIV., Märzstraße 74 und Huglgasse 23, in Raten und beantragt, zur Zahlung der restlichen Canaleinmündungsgebühren werden die angesuchten fortlaufenden, am 20. eines jeden Monats vom 20. Mai 1895 ab fälligen Monatsraten von je 20 fl., jedoch nur gegen Terminsverfall bei Nichteinhaltung einer dieser Raten, bewilligt.

(Angenommen.)

(3617.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ansuchen des Johann Heindl um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für XVII., Dornbacherstraße 125, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-u. B.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebühr für die Realität XVII., Dornbacherstraße 125, im normalen Betrage von 188 fl. 76 kr. vorläufig mit 94 fl. 38 kr. zu bemessen und vorzuschreiben.

(Angenommen.)

(3558.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über die Bemessung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität des Josef Windhaber, XI., Braunnhirschgasse 9, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-u. B.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebühr für die Realität XI., Braunnhirschgasse 9, im normalen Betrage von 205 fl. 20 kr. vorläufig mit 102 fl. 60 kr. zu bemessen und vorzuschreiben.

(Angenommen.)

(3521.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ansuchen des Johann Schindler um Bemessung der Canaleinmündungsgebühr für XVII., Dornbacherstraße 111, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-u. B.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebühr für die Realität XVII., Dornbacherstraße 111, im normalen Betrage von 429 fl. 60 kr. vorläufig mit 214 fl. 86 kr. zu bemessen und vorzuschreiben.

(Angenommen.)

(2729.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ansuchen des Rudolf Meyer, Hausbesizers, XIV., Märzstraße 96, um Ermäßigung der pro 1894 vorgeschriebenen Senfgrubenräumungsgebühr und beantragt die Genehmigung des Ansuchens auf Herabsetzung der Gebühr von 57 fl. 75 kr. auf den Betrag von 10 fl. im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk.

(Angenommen.)

(3563.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ansuchen des Johann Schreiber um Bemessung der Canaleinmündungsgebühr für XIX., Billrothgasse 84, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-u. B.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungs-

gebür für obige Realität im normalen Betrage von 500 fl. mit 375 fl. 46½ fr. vorläufig zu bemessen und vorzuschreiben. (Angenommen.)

(3219.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über die käufliche Überlassung eines Theiles der Linienwallparcels 260/3 und der Linienamts-Realität 260/2, Einl.-Z. 48, IV. Bezirk, und beantragt:

1. Das Offert des Josef Spilka auf käufliche Überlassung eines Theiles der Linienwallparcels 260/3 und der Linienamts-Realität Cat.-Parc. 260/2, Einl.-Z. 48, IV. Bezirk, Figur a e i m l k d c b a, im Ausmaße von circa 567 m² um den Pauschalbetrag von 32.000 fl. wird genehmigt.

2. Diese Grundtransaktion wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

a) Die Berichtigung des Kauffschillings hat in der Weise zu erfolgen, daß ein Betrag von 15.000 fl. am 15. August d. J., der Rest am 15. August 1896 bezahlt und mittlerweile mit 5 Percent halbjährig im vorhinein fälligen Zinsen verinteressiert wird.

Jedoch bleibt dem Käufer das Recht gewahrt, den Kauffschillingsrest auch vor Ablauf des oberwähnten Termines zu begleichen, wobei die etwa schon gezahlten Zinsen verhältnismäßig in Anrechnung zu bringen sein werden.

b) Als Sicherstellung des Kauffschillingsrestes sammt Nebengebühren wäre auf dem Kaufobjecte das Pfandrecht primo loco zu Gunsten der Gemeinde Wien einzuverleihen.

c) Die Vertragskosten, die Kosten der grundbücherlichen Einverleibungen und der Löschungsquittung, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

d) Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, die grundbücherliche Abschreibung der von den obgenannten Parzellen als Straßengrund entfallenden Theilflächen, Figur a e i m n h f g a, im Ausmaße von circa 322 m² zu veranlassen, wogegen der Käufer auf seine Kosten die genannte Grundfläche ins richtige Niveau zu bringen hat.

Die Schadloshaltung für diesen Grund ist bereits in dem oberwähnten Pauschalbetrage enthalten.

Das städtische Gebäude Dr.-Nr. 62 Allee-gasse, IV. Bezirk, ist nach dem 1. August d. J. zu demolieren; zu diesem Behufe sind die diesbezüglich bestehenden Mietverhältnisse zeitgerecht zu kündigen.

Die Vergebung der Demolierungsarbeiten hat im Wege einer beschränkten Offertverhandlung stattzufinden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3363.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das Ansuchen des Leon Serpollet in Paris durch Dr. Jg. Mikosch um Bewilligung zur Vornahme von Probefahrten mit einem Tramway-Motortwagen auf einer Strecke der Wiener Tramway-Gesellschaft und beantragt, dem Gesuchsteller und der Wiener Tramway-Gesellschaft wäre, ein entsprechendes Ergebnis der commissionellen Erprobung vorausgesetzt, vom Standpunkte der Straßenbenützung die Bewilligung zum probeweisen Betriebe eines Dampf-motortwagens nach dem System Serpollet für drei Monate des Jahres 1895 und für die Strecke Rudolfsheim, beziehungsweise Penzing—Ring—Prater und retour unter folgenden Bedingungen zu erteilen:

1. Die Zulässigkeit des Betriebes des Motortwagens ist vor der Einführung desselben in den öffentlichen Verkehr unter Beiziehung der competenten Factoren zu erproben.

2. Der Gemeinde steht der Widerruf dieser Bewilligung jederzeit frei; der Betrieb ist jedoch noch vor erfolgtem Widerruf einzustellen, wenn sich durch denselben Störungen im allgemeinen Verkehre ergeben.

3. Den hiezu beorderten Functionären der Gemeinde ist das Studium des Wagens sowie der diesbezüglichen Betriebseinrichtungen und Betriebsverhältnisse zu ermöglichen und thunlichst zu erleichtern.

4. Durch diese Bewilligung soll an den zwischen der Gemeinde Wien und der Wiener Tramway-Gesellschaft bestehenden Vertragsverhältnissen nichts geändert werden.

St.-R. Dr. Klogberg beantragt, für den Fall, als dieser Wagen sich auf der obgenannten Strecke nicht bewährt, denselben auf einer anderen Strecke zu versuchen.

St.-R. Rückauf beantragt, die Probefahrten über den Franz Josefs-Quai—Praterstern und retour zu bewilligen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Zustimmung zum probeweisen Betriebe des Motors von einer Probefahrt abhängig zu machen, welche zu einer Zeit vorgenommen werden soll, in welcher keinerlei Unfall zu besorgen ist. Das Ergebnis dieser Probefahrt ist dem Stadtrathe vorzulegen, welcher sodann erst einen definitiven Beschluß faßt.

St.-R. Matthies beantragt, den Wagen auf der Strecke Simmering—Central-Friedhof zu verwenden.

Die Anträge der St.-R. Dr. Lueger und Matthies werden abgelehnt.

Der Referenten-Antrag mit der Modification des St.-R. Rückauf angenommen.

(1296.) St.-R. Dr. Fogler referiert über Änderungen, respective Zusätze zum Statute des städtischen Pädagogiums und beantragt, es werden nachstehende Änderungen an dem mit Stadtraths-Beschluß vom 6. Juli 1892, Z. 3846, genehmigten Statute des Wiener Pädagogiums genehmigt:

1. Im § 13, Al. 2 ist nach den Worten „durch den Stadtrath“ einzuschalten: „im Einvernehmen mit dem Bezirkschulrath“.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt: „nach Einvernahme des Bezirkschulrathes“.

Der Referent accommodiert sich diesem Antrage.

St.-R. Dr. Lueger beantragt die Weglassung dieser Einschaltung.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

2. Im § 23 lit. k sind die durch obigen Stadtraths-Beschluß eingeschalteten Worte „oder provisorischen“ vor dem Worte „Lehrern“ zu streichen.

(Angenommen.)

3. § 36 hat zu lauten: Die Übungsschule des Pädagogiums ist eine nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eingerichtete öffentliche Doppel-Volks- und Bürgerschule (das ist eine fünfklassige Volks- und dreiklassige Bürgerschule für Knaben und eine ebensolche für Mädchen).

(Angenommen.)

4. Zu § 38 kommt der Zusatz: Die an den beiden die Übungsschule des Pädagogiums bildenden Doppel-Volks- und Bürgerschulen wirkenden Lehrkräfte unterstehen in Bezug auf ihre Rechtsverhältnisse den für die Lehrer an den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen Wiens geltenden Gesetzen.

(Angenommen.)

5. § 39 hat in der bisherigen Fassung zu entfallen und statt desselben ein neuer Paragraph, und zwar folgenden Inhaltes, einzuschalten: „Die Directoren, Lehrer und Unterlehrer der Übungsschule sind verpflichtet, nach den Weisungen des Pädagogium-Directors durch Vorträge in der speciellen Methodik, durch Abhaltung von Muster-lectionen, durch das Annehmen bei Probelectionen und durch Theilnahme an den pädagogischen Conferenzen bei der pädagogisch-didaktischen Fortbildung der Hörerschaft mitzuwirken. Für diese außerordentlichen Leistungen erhalten sie von der Gemeinde besondere Zulagen und Remunerationen.“

St.-R. Dr. v. Billig beantragt, diejenigen Lehrer, welche sich zu obigen Leistungen verpflichten, erhalten Remunerationen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, diese Bestimmung aus dem Capitel „Die Übungsschule“ herauszunehmen und als Schlusscapitel anzureihen.

Referent beantragt, diesen Passus im dritten Abschnitte „Die Lehrer“ als neuer § 17 einzuschalten.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

6. Im § 40, M. a, ist das Wort „definitiver“ vor „Unterlehrer“ zu belassen. (Angenommen.)

7. Im § 40, M. b, ist der Zusatz zu machen: Zu diesem Zwecke haben die Directoren der Übungsschule am Beginne jeden Schuljahres den Stundenplan und in jedem Monate die Classenbücher der Direction des Pädagogiums zur Vorlage zu bringen.

8. Im § 42 ist statt „Gemeinderäthe“ „Stadträthe“ zu setzen. (Angenommen.)

(3465.) St.-R. Dr. v. Billig referiert über das Ansuchen des Mahnboten Ignaz Steinfelder um Pensionierung und beantragt auf Grund des § 119, Punkt 2, der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien die Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen und Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit mit 86 Percent des letzten Activitätsgehaltes, das ist mit 559 fl., vom ersten des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monates an und mit der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, das ist 90 fl., vom 1. August an, zusammen daher mit 649 fl.

Das Ansuchen um Bemessung des Ruhegehaltes mit dem vollen letzten Activitätsgehalte wird als unbegründet abgelehnt.

(Angenommen.)

(3595.) St.-R. Matthies referiert über das Ansuchen der Firma Graßl, Schenk & Comp. um Consens zur Herstellung eines Kanzeleigebäudes auf dem Südbahngrunde Cat.-Parc. 1897/1, Einl.-Z. 2036 Simmeringerstraße, X. Bezirk, und beantragt, die Ertheilung des Bauconsenses unter den im Augenscheinsprotokolle enthaltenen Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(3657.) Vice-Bürgermeister Dr. Richter referiert über die Demolierung der auf der Realität der aufgelassenen Zwangsarbeitsanstalt in Weinhaus im XVIII. Bezirke stehenden Baulichkeiten und beantragt, sämtliche Objecte zu demolieren. Allen Parteien ist im Maiertermin mit der kürzesten Frist zu kündigen. Der Magistrat wird beauftragt, wegen Bestimmung der Baulinie und Parcellierung der Realität sofort das Erforderliche zu veranlassen. (Angenommen.)

(3614.) St.-R. Schlechter referiert über das Project für die Umpflasterung der Mariahilferstraße von der Neubaugasse bis zur Andreasgasse und beantragt:

1. die Genehmigung des vorliegenden Projectes mit dem adjustierten Gesamtterfordernisse von 36.303 fl. 67 kr.;

2. die Genehmigung der Mehrkosten für die theilweise Arbeitsausführung zur Nachtzeit;

3. Bewilligung eines normalmäßigen Zehrungsbeitrages von 1 fl. pro Tag und 2 fl. pro Nacht für den betreffenden Bauinspicienten.

(Angenommen.)

(3642.) St.-R. Schlechter referiert über das Ansuchen des Wendelin Kühnel um Einleitung der Schadloshaltungsverhandlung

für die Grundabtretung VI., Gumpendorferstraße 112, Millergasse 1, und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung bezüglich der Grundabtretung bei der obigen Realität Einl.-Z. 718 des VI. Bezirkes im Sinne des § 12 B.-D. noch vor dem Umbaue auf Kosten des Gesuchstellers zu bewilligen und die Gültigkeitsdauer der Schadloshaltungsbestimmung auf zwei Jahre festzusetzen.

(Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

(3443.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über das Ansuchen des Robert Breindl, Küchengärtners in Kaiser-Ebersdorf, um Sicherung der pro Maiertermin 1895 angeordneten Räumung seines Pachtgrundes am Ebersdorfer Fondsgute und um neuerliche Frist zur Zahlung des Pachtzinsrückstandes und beantragt, von einer executiven Entfernung des Robert Breindl von seinem dem Fondsgute Ebersdorf gehörigen Pachtgrunde im Maiertermin 1895 wird Umgang genommen und der Genannte weiter auf dem Pachtgrunde belassen gegen dem, daß er bis längstens Ende October 1895 den Gesamtrückstand an Pachtzinsen, Gerichts- und Executionskosten bezahlt. Demselben ist behufs Hintanhaltung des Anwachsens noch höherer Rückstände das Pachtverhältnis im Mai pro November 1895 zu kündigen.

(Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Wagenauer übernimmt den Vorsitz.)

(756.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über den Antrag bezüglich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers. (Fortsetzung der Berathung.)

Referent formuliert seinen Antrag wie folgt:

Der Stadtrath beschließe:

1. Für das 50jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers wird ein Betrag von einer Million Gulden gewidmet, von welchem 350.000 fl. in den Voranschlägen für die Jahre 1896 und 1897, der Rest im Jahre 1898 sicherzustellen sind.

2. Von diesem Betrage seien 500.000 fl. für Wohlfahrts-einrichtungen zu bestimmen.

3. Der Betrag von 500.000 fl. sei zu der Erbauung eines städtischen Museums auf dem Getreidemarkte zu verwenden und sei zur Erlangung von Plänen hiefür eine Concurrenz für in Wien ansässige Architekten auszuschreiben.

4. Die Bibliothek hat im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte wegen Festsetzung des Bauprogrammes und Bildung einer Jury ohne Verzug Vorschläge zu erstatten.

Das Bauprogramm ist vor Hinausgabe und vor Eröffnung der Concurrenz von der Jury zu prüfen.

Für die drei besten Pläne werden Preise von 2000 fl., 1500 fl. und 1000 fl. festgesetzt.

St.-R. Wurm beantragt: Vor der Concursauschreibung ist eine Planfisse vorzulegen, in welcher das Museum mit der Gartenanlage in Einklang gebracht wird.

St.-R. Dr. Lueger beantragt: Der Betrag von 500.000 fl. für Wohlfahrts-einrichtungen ist für eine Altersversorgung für zuständige Wiener in städtischer Verwaltung zu bestimmen.

Die Verhandlung wird abgebrochen.

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 3. Mai 1895
(nachmittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister **Magenauer**.

Anwesende: Dr. v. Billig, Dr. Nechansky,
v. Götz, v. Neumann,
Dr. Hackenberg, Rückauf,
Dr. Huber, Schlechter,
Dr. Klossberg, Schneiderhan,
Kreindl, Stiaßny,
Dr. Lederer, Baugoin,
Dr. Lueger, Dr. Vogler,
Matthies, Winkelsberger,
Mayer, Wurm,
Müller,

Bürgermeister Dr. Gröbl.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Experte: Bibliotheks- und Museums-Director Dr. Glossy.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Magenauer eröffnet die Sitzung.

(9675.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über die Uneinbringlichkeit eines Pienzgebührenrückstandes per 120 fl. 96 kr. nach der Einspänner-Eigenthümerin Magdalena Böhm in im XII. Bezirke für die Zeit vom 1. Juni 1888 bis 1. Juni 1894 und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(3564.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über das Anbot des Leopold Durrstberger auf käufliche Überlassung seines Granit-Steinbruches in Hainburg in Oberösterreich und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(3567.) **St.-R. Kreindl** referiert über das Offert des Granitwerkes Teisnach in Baiern auf Lieferung von Granitwürfeln und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(3574.) **St.-R. Mayer** referiert über Gesuche um Verleihung der Wiener Zuständigkeit aus dem II. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Braun Netti, Gemischtwaren-Verschleißerin;
Mader Franz, Hilfsarbeiter;
Mares Thyrill, Schuhmachergehilfe;
Prochazka Johanna, Bedienerin;
Feuer Marcus, Gemischtwaren-Verschleißer;
Dominizi Heinrich, Kutscher;
Mazelsberger Sebastian, Fiakerkutscher;
Huber Josef, Tischlergehilfe;
Kuthner Josefa, Köchin;
Valenta Franz, Hilfsarbeiter;
Dhrenberger Eduard, Briefträger;
Hamersmid Anton, Geschäftsdienner;
Herzog Leopoldine, Wäscherin;
Moudl Juliane, Wäscherin;
Galuska Josef, Maurergehilfe und Hausbesorger;
Ekenberger Josef, Hausbesorger und städt. Bodediener;
Diem Ferdinand, Scontist;
Kzezatich Josef, Schlossergehilfe;
Strakosch Pepi, Hausierer;
Wurc Franz, Hilfsarbeiter;

Wurc Karl, Hilfsarbeiter;
Kaponnek Johann, Bäckergehilfe;
Pokorny Josef, Schlossergehilfe;
Heinrich Ferdinand, Geschäftsdienner und Hausbesorger;
Bláha Johann, Geschäftsführer;
Richter Adolf, Geschäftsdienner und Hausbesorger;
Byterna Karl, Schneidermeister;
Berger Florian, Schuhmachermeister, und
Doblinger Ferdinand, Fabrikwächter. (Angenommen.)
(3255.) **St.-R. Mayer** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes aus dem II. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für
Fricinel Anton, Gemischtwaren-Verschleißer;
Poz Wilhelm, Schneidermeister;
Pokorn Wenzel, Schuhmachermeister, und
Jonas Franz Jakob, Taschnermeister. (Angenommen.)

(3662.) **St.-R. Mayer** referiert über die Gewinnung von Gartenerde von den zum Stadtbahnbaue verwendeten Gründen längs der Hohenauergasse, XIX. Bezirk, und beantragt, zum Zwecke der Abgrabung eines Quantum von circa 1500 m³ Gartenerde von den obbezeichneten Gründen und Verführung dieser Erde auf die städtischen Depotplätze in der Sieveringerstraße und Obkirchgasse einen Kostenbetrag von 1175 fl. zu bewilligen und die Beforgung des Erdabhubes und der Erdverführung dem Großfuhrmanne Cirillo Paganini gegen den Betrag von 95 kr. per Fuhr = Doppeltruh zu 48 Cubischfuß oder 1.5 m³ zu übertragen. (Angenommen.)

(2689.) **St.-R. Mayer** referiert über den Magistrats-Antrag auf dermalige Umgangnahme von der Versekung der im oberen Theile der Tiefaufstraße in Neuwaldbegg am Abhange des Fußweges stehenden Bäume, sowie von der Abgrabung dieses erhöhten Fußweges auf das Niveau der Straße und beantragt die Genehmigung dieses Antrages. (Angenommen.)

(3311.) **St.-R. Mayer** referiert über den Stadtbaumsbericht wegen Übernahme des Cassa-Manfos aus dem Kartenverkauf im städtischen Donaubade pro 1892 bis 1894 im Betrage von 64 fl. 58 kr. auf die Betriebskosten und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3310.) **St.-R. Mayer** referiert über die Auslagen für Fuhrwerksleistungen am Viehmarke und im Schlachthause St. Mary anlässlich der Schneefälle in den Monaten Februar und März 1895 und beantragt, die in den vorgelegten Rechnungen der Fuhrwerksbesitzerin Amalia Sandner ausgewiesenen Kosten für die Schneeabfuhr vom Central-Viehmarke und aus dem Schlachthause St. Mary in den Monaten Februar und März 1895 mit dem bedeckten Betrage von zusammen 3894 fl. zu genehmigen. (Angenommen.)

(3606.) **St.-R. Mayer** referiert über die Vergebung der Holzstöckelpflasterung und der Steinpflasterungsarbeiten anlässlich der Neupflasterung der Glinggasse von der Börsengasse bis zum Franz Josefs-Quai, I. Bezirk, und beantragt, die bezüglichlichen Arbeiten und Lieferungen in folgender Weise zu vergeben:

a) die mit dem Kostenbetrage von 26.188 fl. 95 kr. veranschlagten Holzstöckelpflasterungsarbeiten an die Firma Guido Rütgers als Bestbieterin mit dem offerierten Nachlasse von 20 Percent, welcher einer Ersparung von 5237 fl. 79 kr. gleichkommt, gegen dem, dass bei diesen Arbeiten Perlmooser Portland-Cement zur Verwendung gelangt, und

b) die Steinpflasterungsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3398 fl. 45 kr. an Johann Knobloch mit dem an-

gebotenen Nachlasse von 4 Percent, jedoch für die Tarifpost 67, d. i. für die Verführung des Abgrabungsmateriales 2 K 40 h ohne Nachlass, was einer Aufzahlung von 231 fl. 2 kr., respective einer Aufzahlung von 6·8 Percent zu den gesammten Kostenanschlagspreisen gleichkommt.

(Angenommen.)

(3361.) St.-R. Mayer referiert über die Überschreitung der Ausgabe-Rubrik LII 5 „Wahlen in die Gewerbegerichte“ um den Betrag von 59 fl. 34 kr. pro 1894 und beantragt die Genehmigung eines Zuschusscredits in dieser Höhe.

(Angenommen.)

(3230.) St.-R. Mayer referiert über die Überschreitung der Ausgabe-Rubrik XX 10 „Verschiedene Feuerwehr-Erfordernisse“ und beantragt, zur Deckung des restlichen Mehrerfordernisses per 1401 fl. 54 kr. einen Zuschusscredit in dieser Höhe zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1013 und 1414.) St.-R. Mayer referiert über das Ansuchen des Vorstehers des XI. Bezirkes um Umgangnahme von der Verlegung der städtischen Baumschule auf den Kied „Himmelreich“, sowie über das gleiche Ansuchen von Pächtern der Bürgerhospitalgründe in Kaiser-Ebersdorf und beantragt, diesen Gesuchen keine Folge zu geben.

Der Magistrat wird beauftragt, über das weitere Ansuchen der Grundpächter in Bezug auf die Bewilligung einer mäßigen Entschädigung, beziehungsweise Vergütung aus Billigkeitsrücksichten aus Anlaß der Beseitigung der auf den Pachtgründen errichteten Gebäude, Mistbeete, Brunnen, Einfriedungen zc. Erhebungen zu pflegen und die bezüglichlichen geeigneten Anträge zu stellen.

(Angenommen.)

(3703, 3704.) St.-R. Schlechter referiert über das Ansuchen des Josef Kell um Grundab-, beziehungsweise -Zuführung rückfichtlich der Einl.-Z. 642 und 1605, IX., Ruswoldgasse, dann bezüglich der Einl.-Z. 1616 im XVIII. Bezirke, Währing, und Einl.-Z. 644 im IX. Bezirke und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(3601.) St.-R. Wurm referiert über das Project der k. k. Generaldirection der österr. Staatsbahnen für die Überbrückung der Koppstraße in Kilometer 37/8 der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(3609.) St.-R. Wurm referiert über das Project der Generaldirection der österr. Staatsbahnen für die Umlegung des Unrathscanales am Gürtel nächst dem Hotel Wimberger aus Anlaß des Stadtbahnbaues und beantragt die Zustimmung zu diesem Projecte.

(Angenommen.)

(3514.) St.-R. Wurm referiert über die Zuschrift des k. k. Ministeriums des Innern wegen Arrondierung des Bauplazes eines Garnisonsspitals beim Gatterhölzl in Meidling, XII. Bezirk, und beantragt:

1. Es sei der Verkauf des in den projectierten Bauplatz fallenden Theiles der Wegparcelle Nr. 347 in Unter-Meidling im Ausmaße von $1083 \text{ m}^2 = 301 \square^0$ um den Pauschalbetrag von 1800 fl., d. i. circa 6 fl. per Quadratklaster, unter der Bedingung zu bewilligen, daß als Ersatz für den in Anspruch genommenen Wegtheil in der im Plane mit C A B bezeichneten Richtung eine Straße wenigstens in halber Breite hergestellt werde.

2. Es sei in die Widmung der Hälfte der Wasserleitungsparcellen Nr. 349/2, 344/3 in Heßendorf und Nr. 140/3 in Unter-Meidling zu Straßenzwecken gegen Bezahlung einer Pauschalentschädigung von 2000 fl. und gegen dem einzuwilligen, daß auch die entsprechenden Flächen der Parcellen Nr. 348, 345 in Heßendorf und Nr. 142/1 in Unter-Meidling der Gemeinde Wien als öffentliches Gut übergeben und die Pächter obiger drei Parcellen von dem k. k.

Ministerium des Innern für Auflassung des Pachtverhältnisses entschädigt werden.

3. Die Vermögensübertragungsgebühren sammt Zuschlägen, die Stempelgebühr für die Quittungen des Kauffchillings und die Gebühren für die Vertragsausfertigung sind vom k. k. Arar allein zu bestreiten.

4. Selbstverständlich müssen alle nach der Bauordnung dem Parcellierungswerber obliegenden Verpflichtungen hinsichtlich der Straßenabtretung und Herstellung erfüllt werden, und jene Vorschriften bei einer etwaigen Bauführung auf der Seite der Rohrtracé beobachtet werden, welche bei allen Bauten an jenen Straßen, in welchen Hauptrohre der Hochquellenleitung liegen, vorgeschrieben sind.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, es sei dem ad 1 beantragten Verkaufe unter der weiteren Bedingung zuzustimmen, daß die zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. März 1895, Z. 260, aufgestellten Bedingungen bezüglich der Verbauungsart eingehalten werden.

Referenten-Antrag mit Zusatz Dr. Lueger angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(3621.) St.-R. Wurm referiert über die Entscheidung der Baudeputation vom 10. April 1895, Z. 197, über die Recurse der Eigenthümer der Häuser Nr. 26, 28 Ruswoldgasse, XIX. Bezirk, gegen die Decrete des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk, betreffend die Adaptierung der Gassenlocalitäten in einer dem genehmigten Niveau, beziehungsweise dem für den Bau der Stadtbahn erforderlichen Niveau entsprechenden Weise und beantragt die Kenntnissnahme.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, es sei die citierte Entscheidung nach eingetretener Rechtskraft im Amtsblatte zu veröffentlichen.

Referenten-Antrag mit Zusatz Dr. Lueger angenommen.

(3635.) St.-R. Wurm referiert über die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Kramergasse, I. Bezirk, und beantragt, das eingelangte Offert des Eduard Kzechaczek abzulehnen und eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben.

(Angenommen.)

(3647.) St.-R. Wurm referiert über das Detailproject der k. k. Generaldirection der österr. Staatsbahnen für die Anlage und architektonische Ausgestaltung der Brücke über die Hernalser Friedhofstraße in Kilometer 4·045 der Vorortellinie der Wiener Stadtbahn und beantragt die Zustimmung zu diesem Projecte.

(Angenommen.)

(3551.) St.-R. Stiaßny referiert über die Projecte für die Canalbauten in der Hütteldorferstraße, Kienmehergasse, Kueffsteingasse und Mazingergasse in Breitenfee und beantragt, die vorgelegten Projecte mit dem veranschlagten bedeckten Kostenerefordernisse von 19.106 fl. 2 kr. zu genehmigen und für den Inspicienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 2 fl. täglich zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3319.) St.-R. Stiaßny referiert über die Vorstellung der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft gegen ein Decret des Bezirksamtes für den X. Bezirk puncto Erwirkung des Bauconsenses für einen Ziegeltrockschuppen und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(3378.) St.-R. Stiaßny referiert über das Ansuchen des Moriz Steckerl um Consens zu baulichen Herstellungen auf den Bürgerhospitalfondsparcellen 1497/1, II., Kronprinz Rudolfstraße, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses unter Genehmigung der Zahlung eines jährlichen Anerkennungsziuses von 2 fl. für die herzustellende Rohrleitung.

(Angenommen.)

(1847.) St.-R. Stiaßny referiert über den Ankauf der dem Johann Gschwandner und Consorten gehörigen Parcellen 425/19, Einl.-Z. 1283 Währing, zur Arrondierung der städtischen Parcellen 427/1, Einl.-Z. 1274 im XVIII. Bezirke, und beantragt, den Ankauf der bezeichneten Grundfläche im Ausmaße von 193.77 m² — im Plane mit H I K E F G H umschrieben — um den Pauschalbetrag von 2000 fl. zu genehmigen. Die Vertragskosten, die Übertragungsgebühren und die Kosten der grundbücherlichen Durchführung hat die Gemeinde zu tragen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3566.) St.-R. Stiaßny referiert über das Ansuchen des Rudolf Reichelt um Genehmigung der Planauswechslung bezüglich des Baues II., Kronprinz Rudolfstraße 50, und beantragt die Verweigerung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(2951.) St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Offert des Josef Kral auf die Baustelle IX, Einl.-Z. 227, XIV. Bezirk (ehemalige Sechshauser Spitalsrealität), und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(3609.) St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Project für die zwischen der Kaiser Franz Josefbrücke und der Badhausgasse im XIII. Bezirke gelegene Strecke des Sammelcanales am rechten Wienflußufer und beantragt:

1. das vorgelegte Detailproject zu genehmigen;
2. die hiefür erforderlichen Arbeiten und Lieferungen durch die für das Bauos II der Sammelcanäle beiderseits des Wienflusses bestellten Unternehmer den bezüglichen Verträgen gemäß bewirken zu lassen;
3. das Detailproject der Commission für Verkehrsanlagen unter Mittheilung dieser Beschlüsse zur Genehmigung zu übersenden.

(Angenommen.)

(2768.) St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Ansuchen des Josef Reimer um Nachsicht des Pönales wegen verspäteter Herstellung der Möbel für das Volksbad im XIV. Bezirke und beantragt, aus Billigkeitsrücksichten die Conventionalstrafe bloß für fünf Tage, sohin mit dem Betrage von 100 fl. zu bemessen.

(Angenommen.)

(3525.) St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Ansuchen des Josef Hugo Ettmar um Schadloshaltung für den beim Hause IV., Alteggasse 17, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 250.20 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 55 fl. per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(3524.) St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Ansuchen des Anton Brunner um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause IX., Ladierergasse 6, abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von 107.81 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 28 fl. per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(3613.) St.-R. v. Götz referiert über das Project für die Neupflasterung der Nisselgasse in Penzing, XIII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem Gesammt-erfordernisse von 14.616 fl. 34 kr. und die Bewilligung des normalmäßigen Zehrungsbeitrages von 2 fl. pro Tag für den Bauinspicienten.

(Angenommen.)

(3568.) St.-R. v. Götz referiert über das Ansuchen des Max und der Bertha Reissner um Schadloshaltung für den vom Hause XIII., Hiebing, Wagingstraße 14, abzutretenden Straßengrund per 79.20 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 4 fl. per Quadratmeter, sohin mit 316 fl. 80 kr. zu bestimmen.

(Angenommen.)

(3033.) St.-R. v. Götz referiert über die Gesuche der Hauseigentümer Ignaz Schreiner und Ignaz Köller um Beleuchtung des Fußweges von der Bad-(jetzt Schafberg-)gasse in Pögleinsdorf bis Glaffer-Billa in Neuwaldegg und beantragt die dermalige Abweisung.

(Angenommen.)

(2590.) St.-R. v. Götz referiert über das Project für die Beleuchtung der Weinberggasse in Unter-Siebling, XIX. Bezirk, und beantragt, die Aufstellung von 17 Petroleumlampen an den im Bauplans bezeichneten Punkten und die Herstellungskosten per 425 fl., sowie die jährlichen Mehrkosten für öffentliche Beleuchtung per 374 fl. zu genehmigen. Die Installation, sowie die Instandhaltung der beantragten Petroleumbeleuchtung wäre dem Vorsteher des XIX. Bezirkes zu übertragen.

(Angenommen.)

(5663.) St.-R. v. Götz referiert über die Zuschrift der k. k. Generaldirection der österr. Staatsbahnen in Angelegenheit der Herstellung einer neuen Überbrückung des Westbahnhofes und beantragt:

1. der Stadtrath anerkennt neuerdings die Nothwendigkeit der Überbrückung des Westbahnhofes zwischen der Schmelzerbrücke und dem Viaducte der Rudolfsstraße;

2. der Bürgermeister wird ersucht, die Verhandlungen mit der k. k. Generaldirection der österr. Staatsbahnen dahin fortzusetzen, daß:

- a) die Vereinfachung der Brückenconstruction und hiedurch die Verminderung der Ausführungskosten erreicht, und
- b) eine Beitragsleistung von der Generaldirection zum Brückenbaue zugestanden wird.

(Angenommen.)

(3706.) St.-R. Dr. v. Billing referiert über das Ergebnis der Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters im III. Bezirke und beantragt, die Wahl des Karl Wagner zu bestätigen.

(Angenommen.)

(3453.) St.-R. Dr. Aloßberg referiert über die Erweiterung des täglichen Fleischmarktes in der Großmarkthalle und beantragt, behufs der dringend nothwendigen Erweiterung des Fleischauslaßes und Übergabesplatzes und der Verkaufsplätze in der Großmarkthalle:

1. den linksseitigen Pavillon I in den Fleischauslaß und Übernahmestütz einzubeziehen und die Kosten für das aufzustellende Statetengitter per 150 fl. zu genehmigen;

2. das Anerbieten der Südbahn-Gesellschaft, von ihren Mietobjecten die Räume A, B, C, D gegen dem an die Gemeinde zurückzustellen, daß ihr dagegen die Fläche a b c d vermietet und an Stelle der aufzulassenden Räume B und C zwei andere Räume durch Einbauten im Südbahnmagazine H und I hergestellt werden, anzunehmen;

3. dem k. k. Hauptzollamte zur Unterbringung der Verzehrungssteuer-Expositur in der Großmarkthalle die Localitäten top. Nr. 77, 78 und 86 im Administrationsgebäude zuzuweisen und für die Zollmanipulation ein kleines Locale K im Südbahnmagazine herzustellen;

4. vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung des erst auszuarbeitenden Detailprojectes die Kosten der neu herzustellenden Einbauten, der Verfestigung der Einpflanzung des Abbruches der bisher von der Bahn- und Finanzexpositur benützten Einbauten B, C, E, der Demolierung von Mauertheilen mit dem Betrage von 2100 fl. zu genehmigen;

5. dem Productenhändler Moriz Goldner die Hallenräume top. Nr. 126 und 130 und das im ersten Stockwerke des Administrationsgebäudes gelegene Comptoir top. 91, dem Josef Engelberg die Localitäten top. Nr. 92 und 93 und dem Alexander Rutschera die Localitäten top. Nr. 95 und 96 im ersten Stocke zum Maiertermin 1895 vierteljährig zu kündigen;

6. zur Bedeckung der Gesammtauslagen per 2250 fl. zur Rubrik XXIX 1 b einen Zuschußcredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1902 und 3425.) **St.-R. Müller** referiert über das Resultat der Verhandlungen mit den Eheleuten **Papesch** wegen Erwerbung ihres Hauses Einl.-Z. 28 Unter-Baumgarten, XIII. Bezirk, Ringerstraße 241, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt die vorbezeichnete Realität im Ausmaße von 4061 m², und zwar die dem Anton **Papesch** gehörige Hälfte um 15.000 fl. und die der Barbara **Papesch** gehörige Hälfte um 17.000 fl., zusammen um 32.000 fl., wobei die Gemeinde die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt.

Die Übergabe dieser Realität in das Eigenthum der Gemeinde hat lastenfrei zu erfolgen.

2. Der zur geradlinigen Durchführung der Zehetnergasse erforderliche Theil des Hauses Dr.-Nr. 241 Ringerstraße ist sofort zu demolieren und zu diesem Zwecke den daselbst wohnhaften Parteien monatlich zu kündigen.

Die Vergebung der Demolierungsarbeiten hat im Wege einer beschränkten Offerterhandlung zu erfolgen.

Sollte sich jedoch die Demolierung eines Theiles des Gebäudes als technisch undurchführbar erweisen, so wäre das ganze Object zu demolieren.

3. Das Bauamt ist zu beauftragen, entsprechende Vorschläge wegen künftiger Verwertung der von der Realität Einl.-Z. 28 verbleibenden Bauarea unter Einbeziehung eines Theiles der Straßengrundfläche der alten Zehetnergasse, eventuell im Wege der Parcellierung zu erstatten.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(3549.) **St.-R. Müller** referiert über die Bepflanzung der neuen Zufahrtsstraße zum Gersthof Friedhofe und beantragt, die Verpflanzung von 24 Bäumen auf das Plateau der bezeichneten Zufahrtsstraße nach dem vorgelegten Kostenanschlage des Garteninspectors mit dem Gesamterfordernisse von 389 fl. zu genehmigen. Die Pflanzungsarbeiten im Kostenbetrage von 239 fl. sind durch den Garteninspecteur auszuführen, für die Beschaffung und Zufuhr der erforderlichen guten Ackererde per 150 m³ wird dem Bezirksvorsteher zu diesem Zwecke ein Betrag von 150 fl. bewilligt.

Über Anregung des **St.-R. Dr. Klobberg** modificiert Referent seinen Antrag dahin, daß die Genehmigung nur für den Fall zu ertheilen ist, als die Umsetzung der Bäume bei der vorgeschrittenen Jahreszeit mit Garantie ihres Gedeihens bewerkstelligt werden kann.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(1348.) **St.-R. Dr. Neuhansky** referiert über Anträge wegen der Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers. (Fortsetzung der Berathung.)

(Bibliotheksdirector Dr. Glossy fungiert als Experte.)

Referent stellt folgende Anträge:

1. Für das 50jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers wird ein Betrag von 1 Million Gulden gewidmet, von welchem je 350.000 fl. in die Voranschläge für die Jahre 1896 und 1897, der Rest im Jahre 1898 sicherzustellen sind.

2. Von diesem Betrage seien 500.000 fl. für Wohlfahrts-einrichtungen zu bestimmen.

3. Der Betrag von 500.000 fl. sei zu der Erbauung eines städtischen Museums auf dem Getreidemarkte zu verwenden und sei zur Erlangung von Plänen hiefür eine Concurrenz für in Wien ansässige Architekten auszuschreiben.

4. Der Bibliotheksdirector hat im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte wegen Festsetzung des Bauprogrammes und Bildung einer Jury ohne Verzug Vorschläge zu erstatten. Das Bauprogramm ist

vor Hinausgabe und vor Eröffnung der Concurrenz von der Jury zu prüfen.

Für die drei besten Pläne werden Preise von 2000 fl., 1500 fl. und 1000 fl. festgesetzt.

St.-R. Schlechter beantragt als Zusatz zu Punkt 3 der Referenten-Anträge: Es sei bei der Erbauung und Einrichtung des Museums auf eine historische Verfassungskunde der Regierungsperiode Sr. Majestät des Kaisers Rücksicht zu nehmen.

Der Bürgermeister beantragt, den in der Stadtraths-Sitzung am 3. Mai d. J. vom **St.-R. Dr. Lueger** als Zusatz zu Punkt 2 der Referenten-Anträge gestellten Antrag in folgender Fassung anzunehmen:

Der Bürgermeister wird ersucht, wegen Errichtung einer Altersversorgung ohne Verzug die bereits eingeleiteten Vorarbeiten fortzusetzen und dem Stadtrathe sobald als möglich eine diesbezügliche Vorlage zu machen.

St.-R. Schlechter beantragt:

5. Der Magistrat werde aufgefordert, wegen Ausgestaltung des Platzes bei der ehemaligen Mariahilferlinie und Errichtung eines Monumentes daselbst Bericht zu erstatten.

Bei der Abstimmung werden die Referenten-Anträge mit den Zusatz-Anträgen **Dr. Lueger** = Bürgermeister ad 2 und **Schlechter** ad 3, dann der Antrag **Schlechter** puncto Monument-Errichtung und Ausgestaltung des Platzes bei der Mariahilferlinie angenommen.

Ferner wird der in der Stadtraths-Sitzung vom 26. April d. J. vom **St.-R. Wurm** gestellte Antrag in folgender Fassung zum Beschluß erhoben:

Das Bureau für den General-Regulierungsplan werde aufgefordert, binnen 14 Tagen eine Planskizze vorzulegen, in welcher das Museum mit der daneben befindlichen Gartenanlage in Einklang gebracht wird.

(An den Gemeinderath.)

St.-R. Matthies referiert über Gesuche um Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung für:

(3701.) I. Bezirk:

Czikeli Anna, Bedienerin.

(3620.) III. Bezirk:

Schleiffelder Hugo, Handelsgesellschafter;

Lakso Moriz, Director und Verwaltungsrath der Actiengesellschaft der Wien-Floridsdorfer Mineralölfabrik. (Angenommen.)

(3357.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ansuchen des **Dr. Karl Diem** um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität XVII., Dornbacherstraße 92, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, Nr. 14 L.-G.-Bl., die Canaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 231 fl. 60 kr. vorläufig mit 115 fl. 80 kr. zu bemessen. (Angenommen.)

(3355.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ansuchen der **Kath. Scheidbauer** um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität XVII., Dornbacherstraße 116, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, Nr. 14 L.-G.-Bl., die Canaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 283 fl. 20 kr. vorläufig mit 141 fl. 60 kr. zu bemessen. (Angenommen.)

(3356.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ansuchen der **Theresia Stachl** um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität XVII., Dornbacherstraße 107, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, Nr. 14 L.-G.-Bl., die

Canaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 380 fl. 40 fr. vorläufig mit 190 fl. 20 fr. zu bemessen. (Angenommen.)

(3320.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über das Ansuchen des M. Steiner & Pollak um Bewilligung, die Canaleinmündungsgebühren für ihr Haus XIV., Nobilegasse 47, im Betrage per 422 fl. 92 fr. derart entrichten zu dürfen, daß sofort 72 fl. 92 fr. und der Rest in monatlichen Raten à 50 fl. vom 15. Mai an bezahlt werde, und beantragt, das gestellte Ansuchen gegen Terminsverfall bei Nichteinhaltung der Raten und gegen grundbücherliche Sicherstellung des Betrages von 422 fl. 92 fr. auf ihrem bezeichneten Hause auf Kosten der Gesuchsteller zu bewilligen. (Angenommen.)

Bürgermeister Dr. Gröbl referiert über die Honorierung der Universitäts-Professoren Hofrath Dr. Leopold Pfaff und weil. Hofrath Dr. Adolf Erner für ihr in der Gasfrage seinerzeit erstattetes Rechtsgutachten und beantragt, dem Erstgenannten sowie den Erben nach dem Letztgenannten je einen Betrag von 500 fl. zuzuerkennen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

B e r i c h t

über die Stadtraths-Sitzung vom 7. Mai 1895.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Vice-Bürgermeister Magenauer.

Anwesende: Dr. v. Billig, Dr. Nechansky,
v. Götz, v. Neumann,
Dr. Hackenberg, Rüchsch,
Dr. Huber, Schlechter,
Dr. Klogberg, Schneiderhan,
Kreindl, Stiaßny,
Dr. Lederer, Baugoin,
Dr. Lueger, Dr. Vogler,
Matthies, Winkelsberger,
Mayer, Wurm,
Müller,

Bürgermeister Dr. Gröbl.

Experten: Obergeringieur Helmreich, Magistrats-Commissär Weißkirchner.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Rosner.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung.

Die St.-R. Dr. Lueger und Matthies entschuldigen ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung, St.-R. Dr. Hackenberg entschuldigt sein verspätetes Erscheinen. (Zur Kenntniss.)

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 4. Mai 1895:

Reservefond 400.000 fl. — fr.

Effective Belastung . . . 57.509 fl. 30 fr.

Belastung durch in Aussicht

stehende, bereits ge-

nehmigte, jedoch noch

nicht effectuierte Aus-

lagen 85.114 fl. 28 fr.

zusammen . . . 142.623 fl. 58 fr.

daher noch verfügbar . . 257.376 fl. 42 fr.

und nach Abzug der für unvorhergesehene

Auslagen bei den Bezirken I bis XIX

à 500 fl. zu reservierenden 9.500 fl. — fr.

nach 247.876 fl. 42 fr.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 183.735 fl. 48½ fr. in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

Dankschreiben des Bürgermeisters von Laibach für die vom Stadtrathe bewilligte Unterstützung per 5000 fl. für die durch die Erdbebenkatastrophe hart betroffenen Bewohner von Laibach. (Zur Kenntniss.)

(2721.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über den von mehreren Geschäftsinhabern am Graben eingebrachten Protest gegen den Bestand des Annoncenbistros vor dem Hause Dr.-Nr. 30 am Graben, I. Bezirk, und beantragt die Abweisung des Protestes und Belassung dieses Objectes gegen Widerruf an seinem derzeitigen Standorte. (Angenommen.)

(10105 ex 1894, 3750 ex 1895.) St.-R. v. Götz referiert über die Vorlage des Magistrates, betreffend die Erweiterung des Baumgartener Friedhofes, und über den diesbezüglichen Antrag des Gem.-Rathes Brauneiß und beantragt, die auf diese Friedhofserweiterung abzielenden Anträge des Magistrates abzulehnen. (Angenommen.)

(Während dieses Referates haben Magistrats-Commissär Dr. Weißkirchner und Obergeringieur Helmreich als Experte fungiert.)

(Vice-Bürgermeister Magenauer übernimmt den Vorsitz.)

(3771.) Vice-Bürgermeister Dr. Richter referiert über das Ansuchen des Simon Sobelsohn um Nachsicht des Zinses für die Zeit vom 1. Mai bis 1. August 1895 im Betrage von 87 fl. 40 fr. für von ihm gemietete Localitäten in der ehemaligen Zwangsarbeitsanstalt in Weinhaus und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(3692.) Vice-Bürgermeister Dr. Richter referiert über das Ansuchen der Marie Söllinger um Ausfolgung einer Hunde-Freimarkte pro 1895 und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(3696 und 3697.) Vice-Bürgermeister Dr. Richter referiert über das Ansuchen der Beamten der städtischen Bibliothek und des städtischen Archives um Bestimmung des ihnen nach dem Rangclassenschema für die städtischen Beamten zukommenden Ranges und beantragt, es sei den genannten Beamten, insofern es sich um die Frage des Ausmaßes von Diäten, Reisegeldern u. dergl. Bezüge oder um die Bemessung der Versorgungsgenüsse ihrer Witwen und Waisen handelt, folgender Rang zuzuerkennen:

a) Bibliothek und Museum:

Director VII. Rangclasse;

Custoden VIII. "

Scriptoren . . . IX. "

Amanuensis . . . X. "

b) Archiv:

Archivar . . . VII. Rangclasse;

Archivadjunct . . IX. "

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3819.) Vice-Bürgermeister Dr. Richter referiert über das Ansuchen des Gabor Steiner um Abgabe von 50.000 hl Wasser aus der Hochquellenleitung für die einmalige Füllung der Lagunen

in der Ausstellung „Venedig in Wien“ und beantragt die Gefuchsgewährung unter den vom Magistrate beantragten Modalitäten (speciell gegen einen Preis von 625 fl. 50 kr.). (Angenommen.)

(3732.) St.-R. Dr. Klotzberg referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung behufs Sicherstellung der Erd- und Pflasterungsarbeit für die Umpflasterung der Maria Theresienstraße zwischen Währinger- und Pechensteinfstraße, IX. Bezirk, und beantragt, die Erd- und Pflasterungsarbeit im veranschlagten Kostenbetrage per 4176 fl. 88 kr. und 300 fl. Pauschale dem Bestbieter Josef Kaufmann mit dem Nachlasse von 17·8 Percent zu übertragen.

(Angenommen.)

(3746.) St.-R. Dr. Klotzberg referiert über die Vergebung der Drucklegung des Stadtphysikats-Berichtes pro 1891 bis 1893 und beantragt, die Drucklegung dieses Berichtes in einer Auflage von 700 Exemplaren unter Umgangnahme von einer öffentlichen Offertverhandlung der Commandit-Gesellschaft für Buchdruckerei u. von J. N. Bernay zu übertragen. Der Ladenpreis dieses Berichtes wird mit 6 fl. per Exemplar bestimmt. (Angenommen.)

(3269.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über das Ansuchen des Anton Hofmann no. der grundbücherlichen Eigenthümer XVIII., Währing, Weinhauserstraße Nr. 13, um Bewilligung zur Abtheilung der Einl.-Z. 50 in Währing in der Gengasse und beantragt die Genehmigung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen.

(Angenommen.)

(3232.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über das Ansuchen des Georg und der Marie Walzka um Grundabschreibung von der Realität Einl.-Z. 556 Hernals und Zuschreibung zur Realität Einl.-Z. 639 daselbst und beantragt die Genehmigung im Sinne des vom Magistrate gestellten Antrages. (Angenommen.)

(3041.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über das Ansuchen des Dr. Heinrich Freih. v. Härtl no. Alfred Voigt um Löschung der auf den Einl.-Z. 245 und 2817, III. Bezirk, zu Gunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallasten und beantragt die Ertheilung der Löschungsbevollmächtigung auf Kosten des Gesuchstellers hinsichtlich der auf den beiden genannten Realitäten haftenden Reallast der Verpflichtung zur Übergabe der Straßengrundparzellen 2069/2 und 3, 2072/2 und 2073/2 in den physischen Besitz der Gemeinde Wien und zur Herstellung des richtigen Niveaus dieses Grundes, ferner hinsichtlich der auf Einl.-Z. 2817, III. Bezirk, haftenden Reallast der Verpflichtung, daß mit Rücksicht auf die Auflassung der Dietrichgasse an der Seite gegen dieselbe an der Realität weder Öffnungen noch Dachtraufen hergestellt werden dürfen, hingegen die Abweisung des Begehrens um Ausstellung der Löschungserklärung bezüglich der auf Einl.-Z. 245, III. Bezirk, Baustelle I haftenden letztbezeichneten Reallast.

(Angenommen.)

(2783.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über das Ansuchen der Wiener Baugesellschaft um grundbücherliche Löschung von auf den Baustellen zwischen der Hohlweggasse und der Verbindungsbahn im III. Bezirke haftenden Reallasten und beantragt, der Stadtrath wolle die Zustimmung zur grundbücherlichen Löschung der zu Gunsten der Gemeinde Wien einverleibten Reallast der Übergabe der Straße im richtigen Niveau von den nachfolgenden Parzellen auf Kosten der Wiener Baugesellschaft ertheilen, und zwar:

Gruppe A, Baustelle 1, Einl.-Z. 2526

" " " 2, " 2737

" " " 3, " 2738

" " " 5, " 2739

" " " 6, " 2740

Gruppe A, Baustelle 7, Einl.-Z. 2741

" " " 8, " 2742

" " " 14, " 2743

Gruppe B, Baustelle 1, Einl.-Z. 2527

" " " 7, " 2699

" " " 8, " 2679

" " " 14, " 2667

Gruppe C, Baustelle 1, Einl.-Z. 2672

" " " 7, " 2682

" " " 8, " 2683

" " " 9, " 2660

" " " 14, " 2643

" " " 15, " 2685

Gruppe D, Baustelle 1, Einl.-Z. 2629

" " " 7, " 2687

" " " 8, " 2688

" " " 9, " 2662

" " " 10, " 2678

" " " 11, " 2644

" " " 12, " 2645

" " " 13, " 2631

" " " 14, " 2632

" " " 15, " 2633

Gruppe G, Baustelle 2, Einl.-Z. 2608, Cat.-Parc. 1145/13

" " " 3, " 2809, " 1195/30

Gruppe I, Baustelle 11, Einl.-Z. 2827, " 1195/30

Gruppe K, Baustelle 8, Einl.-Z. 2639

" " " 9, " 2640

" " " 10, " 2690

" " " 11, " 2691

" " " 12, " 2692

Gruppe L, Baustelle 12, " 2715

Gruppe M, Baustelle 12, " 2720

Die Löschung der vorbezeichneten Reallast von den Catastralparzellen 1195/27, 1195/28 und 1195/29, Gruppe I, wäre abzulehnen, nachdem für diese Parzellen, die einen Bestandtheil der Grundbuch-Einlage 2610 bilden, noch keine besonderen Grundbuch-Einlagen eröffnet wurden. Schließlich wird beantragt, die Zustimmung zur Löschung der auf der unparcellierten Realität Einl.-Z. 645, Gruppe E, unter Punkt 10 B des Lastenblattes einverleibten Reallast, den Straßengrund der Kollbgasse in seiner ganzen Breite von der Hohlweggasse bis zum Wächterhaus der Wiener Verbindungsbahn Parzellen Cat.-Z. 1126/5 und 1126/6, sowie die Strecke der Kleistgasse von der Kollbgasse bis zur Einfahrt des Seiderl'schen Hauses Conscr.- und Grundb.-Einl.-Nr. 2329 bis zur physischen Übergabe dieser Gründe an die Gemeinde Wien auf ihre (Wiener Baugesellschaft) Kosten im fahrbaren Zustande zu erhalten, auf Kosten der Wiener Baugesellschaft zu ertheilen, nachdem auch diese Reallast durch die seither erfolgte Übernahme der bezüglichlichen Straßengrundflächen gegenstandslos geworden ist. (Angenommen.)

(3376.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über das Ansuchen des Karl Hörandner um Grundabschreibung von der Realität Einl.-Z. 79, VIII. Bezirk, Bennogasse, und Zuschreibung zur Realität Einl.-Z. 884 daselbst und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(3377.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über das Ansuchen des Heinrich Stagl um Bewilligung zur Abtrennung eines Theiles der Realität Einl.-Z. 380, Cat.-Parc. 1478 des VII. Bezirkes

behufs theilweiser Arrondierung der Realität Einl.=Z. 728 des XV. Bezirkes und Abtretung des vor derselben liegenden Straßengrundes bis zur halben Straßenbreite der Wimbergergasse und beantragt die Gefuchsgewährung unter den vom Magistrat beantragten Modalitäten.

(Angenommen.)

(3821, 3820.) **St.-R. Dr. Fogler** referiert über die Modalitäten bei Vornahme der am 14. Mai d. J. stattfindenden Wahl des ersten Vice-Bürgermeisters und bei der am 17. Mai d. J. stattfindenden Wahl von acht Stadträthen und beantragt die Genehmigung der von ihm vorgelegten Bestimmungen für diese Wahlen. (Angenommen.)

(3515.) **St.-R. Dr. Nechansky** referiert über das Ansuchen des Dr. Gustav Topfcher nos. der Eigenthümer der Realität Einl.=Z. 438, III. Bezirk, um Löschung der auf derselben zu Gunsten der Gemeinde Wien haftenden Wegservitut und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4108 ex 1893.) **St.-R. Dr. Nechansky** referiert über den Recurs des Ludwig Obermayer gegen den sanitätspolizeiliche Anordnungen bezüglich des Hauses XV., Thalgaße 12, enthaltenden Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den XV. Bezirk vom 9. Mai 1893, Z. 18738, und beantragt, dem Recurse insofern Folge zu geben, daß nur die Herstellung eines Abortes im ersten Stocke zu verlangen sei. (Angenommen.)

(3384.) **St.-R. Dr. Nechansky** referiert über die von dem Ortschulrath des I. Bezirkes gegebene Anregung, die dem Faulmannschen Stenographenvereine seinerzeit ertheilte Bewilligung zur Mitbenützung des Lehrzimmers der V. Classe an der Volksschule für Knaben I., Johannesgasse 4, zu widerrufen und beantragt, dieser auch vom Magistrat befürworteten Anregung Folge zu geben. (Angenommen.)

(3721.) **St.-R. Kreindl** referiert über einen Standgebührenrückstand nach Anton Felinek im Betrage von 14 fl. 66 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(3745.) **St.-R. Mayer** referiert über die vom Magistrat beantragte Abänderung des § 12 der Badeordnung für das städtische Donaustrombad und beantragt, den § 12 folgendermaßen festzusetzen:
Das Publicum wird ersucht, allfällige Beschwerden unter Namensfertigung und Angabe der Adresse in das beim Portier nächst dem Eingange zum Schwimmbassin ausliegende Beschwerdebuch einzutragen. (Angenommen.)

(3817.) **St.-R. Müller** referiert über den Statthaltereis-Erlass wegen Ertheilung der Baubewilligung für den Neubau der k. k. Hochschule für Bodencultur nächst dem Türkenchanzparke im XIX. Bezirke und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, bei der am 8. Mai 1895 ausgeschriebenen Localcommission die Erklärung im Sinne des Bauamtsberichtes abzugeben, jedoch statt eines intabulationsfähigen einen einfachen Revers des k. k. Arars in rechtsverbindlicher Form zu verlangen.

Bei der Localcommission wäre die Änderung des Niveaus in der Straße vor der Hauptfronte des zu errichtenden Gebäudes in der Richtung in Anregung zu bringen, daß wenigstens eine horizontale Ausbildung des Mittelrisalites ermöglicht werde, eventuell wäre die Niveaudifferenz in den Vorgarten zu verlegen und für die Hauptfronte ein möglichstes Planum zu schaffen.

Weiters wird das Bauamt beauftragt, die Frage der Herstellung eines Straßencanals zu studieren und das Canalproject rechtzeitig vorzulegen, so daß die Ausführung des Canals noch vor Benützung des Gebäudes ermöglicht werden kann. (Angenommen.)

(3776.) **St.-R. Baugoin** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Geymann auf Widmung eines weiteren Betrages von 10.000 fl. anlässlich der Erdbebenkatastrophe in Laibach und beantragt, der Stadt Laibach zur Linderung der durch das Erdbeben hervorgerufenen Nothlage ihrer Bewohner einen weiteren Betrag von 10.000 fl. zu widmen und zur Rubrik XXXVIII 1 b einen Zuschusscredit in dieser Höhe zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3673.) **St.-R. Wurm** referiert über das Ansuchen der Union-Baugesellschaft I., Ebendorferstraße 6, betreffend die Deponierung von Baumaterialien anlässlich des Stadtbahnbaues auf städtischen Gründen im XIII. Bezirke, und beantragt, der genannten Gesellschaft die vom Magistrat bezeichneten Straßengründe im XIII. Bezirke zum Zwecke der Materiallagerung beim Stadtbahnbaue unter den vom Magistrat beantragten Modalitäten unentgeltlich zu überlassen. (Angenommen.)

(3658.) **St.-R. Wurm** referiert über das Ansuchen des Magistrates um baubehördliche Genehmigung zu der mit Stadtraths-Beschluß vom 13. September 1894, Z. 7077, beschlossenen Untertheilung des Saales im Gemeindehause des VI. Bezirkes und beantragt die Ertheilung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(3715.) **St.-R. Wurm** referiert über das Ansuchen des Anton Gaugusch um Bekanntgabe der Schadloshaltung für den von der Realität IV., Margarethenstraße 47, abzutretenden Grund und beantragt die Einleitung von Verhandlungen durch ein vom Stadtrathe zu wählendes Comité. (Angenommen.)

In dieses Comité werden gewählt die St.-R. Wurm, Dr. v. Billing und Stiaßny.

(3773.) **St.-R. Wurm** referiert über die Note der n.ö. Handels- und Gewerbekammer vom 29. März 1895, Z. 2724, in Betreff der Erneuerung des Mietvertrages mit der k. k. Börsekammer bezüglich der jetzt von der n.ö. Handels- und Gewerbekammer vermieteten Bureaulocalitäten im Börsegebäude und wegen Zumiethung neuer Localitäten und beantragt, es sei durch ein Comité des Stadtrathes eine Verhandlung mit der n.ö. Handels- und Gewerbekammer zu führen. (Angenommen.)

Es wird der seinerzeit zur Führung von Verhandlungen mit der n.ö. Handels- und Gewerbekammer in Betreff des Kaufanbotes bezüglich des Hauses 33 und 35 Wipplingerstraße eingesetzte Comité mit diesen Verhandlungen betraut.

(3599.) **St.-R. Wurm** referiert über das Ansuchen des Ingenieurs A. Nischl um Erstreckung des Termines zur Berichtserstattung über das Project Avenue Praterstern—Stephansplatz um 14 Tage und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(2544.) **St.-R. Wurm** referiert über die Eingabe des Bezirksausschusses Leopoldstadt vom 27. März 1895, Z. 1419, in welcher die Würdigung und Annahme des Nischl'schen Projectes zur Herstellung der Avenue Praterstern—Stephansplatz empfohlen wird, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(3655.) **St.-R. Rückauf** referiert über das Project für den Umbau der Canäle in der Friedrich Kaiser-, Fesst-, Grüllemeier- und Eisnergasse im XVI. Bezirke und beantragt die Genehmigung des vorgelegten mit 33.672 fl. 80 kr. veranschlagten Projectes; Bestimmung eines Zehrungsbeitrages von 2 fl. täglich für den Bauinspicienten, Einmündung der bestehenden Hauscanäle in die Haupt-Unrathscanäle auf Kosten der Gemeinde und Verhandlung mit den Eigenthümern der in diese Canäle einmündenden Etablissements, welche durch die Einleitung von schädlichen Abwässern zur Beschädigung der Canäle

Anlaß gegeben haben, behufs Leistung eines Beitrages zu den Kosten für diese Canalumbauten. (Angenommen.)

(3656.) St.-R. Rückauf referiert über die Verhandlungen wegen Schaffung eines Materiallagerplatzes für den XVI. Bezirk und beantragt ein Verhandlungs-Comité zu wählen, welches mit den Offerenten Ritzler und Danzinger behufs Ankaufes ihrer Objecte, eventuell Verlängerung des von Ritzler gegebenen Termines sich ins Einvernehmen zu setzen hat. (Angenommen.)

In dieses Comité werden gewählt die St.-R. Ritt. v. Neumann, Rückauf und Dr. Vogler. (Angenommen.)

(3741.) St.-R. Rückauf referiert über das Ansuchen des landwirtschaftlichen Vereines in Waidhofen a. d. Thaya um einen Ehrenpreis für die Pferdeausstellung am 15. Mai 1895 und beantragt, diesem Vereine einen Unterstützungsbeitrag von 100 Kronen in Gold als untheilbaren Ehrenpreis der Stadt Wien zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3562.) St.-R. Rückauf referiert über das Ansuchen des Karl und Albert Göbel um Consens zu baulichen Herstellungen in dem 32 bis 39 cm über die genehmigte Baulinie vorstehenden Hause XIV., Diefenbachgasse 20, und beantragt die Bestätigung des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk auf Ertheilung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(3607.) St.-R. Rückauf referiert über zwei Einbürgerungsgesuche aus dem XIV. Bezirke und beantragt die Ertheilung der Aufnahmezusicherung an:

Kral Ferdinand, Habernhändler;

Sißger Josef, Magazinsarbeiter. (Angenommen.)

(3822.) St.-R. Mayer referiert über das Anbot des Wilhelm v. Gutmann, ein überzähliges Schwanenmännchen aus dem Stadtpark um den Preis von 20 fl. käuflich zu erwerben, und beantragt die Genehmigung dieses Verkaufes.

Dieser Antrag wird unter der vom Vice-Bürgermeister Magenauer beantragten Bedingung genehmigt, daß das fragliche Schwanenmännchen ein gemeiner weißer Schwan, nicht jener mit schwarzem Halse ist. (Angenommen.)

(3661.) St.-R. Vaugoin referiert über das Ansuchen des Hans Braun, Verwalters des Ottakringer Friedhofes, um Ermäßigung seines Pachtzinses und beantragt, es sei unter Aufrechterhaltung aller übrigen Vertragsbestimmungen dem Hans Braun der Pachtzins von jährlich 2000 fl. auf 1500 fl. herabzusetzen. (Angenommen.)

(3720.) St.-R. Vaugoin referiert über Beerdigungskosten-Rückstände nach 48 Parteien des II. Bezirkes und beantragt die Abschreibung dieser Gebühren im Gesamtbetrage von 190 fl. 40 kr. (Angenommen.)

(3818.) St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Ansuchen des Josef Fostal um Bewilligung zum Umbaue der an den Garten des städtischen Waisenhauses angrenzenden Realität VIII., Blindengasse 18, und beantragt die Bestätigung des Magistrats-Antrages auf Ertheilung des Bauconsenses und die Festsetzung des Übernahme-preises für den nach der Baulinie in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund im Ausmaße von 1.59 m² mit 70 fl. per Quadratmeter, d. i. mit dem Gesamtbetrage von 111 fl. 30 kr. (Angenommen.)

(3637.) St.-R. R. v. Neumann referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Sicherstellung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau des Haupt-Unrathscanales in der Linden-gasse, VII. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 2569 fl.

30 fr. und 400 fl. Pauschale und beantragt die Übertragung dieser Arbeiten an den Stadthaumeister Eduard Nzechaczek mit der begehrten 18percentigen Aufzählung, jedoch unter der Bedingung, daß bei diesen Arbeiten hydraulische Bindemittel der Marke M. Egger in Ruffstein zur Verwendung gelangen. (Angenommen.)

(3717.) St.-R. R. v. Neumann referiert über das Ansuchen des Josef Hugo Ettmar um Ertheilung des Bauconsenses für den Umbau des Hauses Nr. 17 Altegasse, IV. Bezirk, und beantragt die Bestätigung des Magistrats-Antrages auf Ertheilung des Bauconsenses unter gleichzeitiger Bewilligung der Anbringung von 0.15 m vor-springenden Risalit.

Der hierfür in Anspruch zu nehmende Grund wäre mit einer doppelt so großen Fläche des abzutretenden Grundstückes zu compensieren.

(Angenommen; wegen der Grundcompensation an den Gemeinderath.)

(3677.) St.-R. R. v. Neumann referiert über die Übergabe des städtischen Grundstückes Einl.-Z. 563 in Ottakring in das Eigenthum des Ottakringer Kirchenbauvereines und beantragt:

Die im beiliegenden Übergabsprotokolle vom 29. April 1895 erwähnte, in mittelmäßig gutem Zustande befindliche Einpflanzung der übergebenen Baustelle Einl.-Z. 563, Ottakring, dem Ottakringer Kirchenbauvereine gegen dem ins Eigenthum zu überlassen, daß sowohl die auf der übergebenen Baustelle Einl.-Z. 563 befindlichen Zeug- und Materialienhütten der Gemeinde Wien daselbst insofern belassen, als auch die übergebene Baustelle und der anrainernde Baugrund des Ottakringer Kirchenbauvereines Einl.-Z. 564 als Material-lagerplatz für den XVI. Bezirk insofern ohne gegenseitige Aufzählung verwendet werden können, bis mit dem Baue des neuen Pfarrhofes thatsächlich begonnen wird.

Von diesem Baubeginne wäre Herr Bezirksvorsteher des XVI. Gemeindebezirkes vom Ottakringer Kirchenbauvereine vier Wochen vorher zu verständigen. (Angenommen.)

(3714.) St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Ansuchen des Adolf Jaeger um Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses C.-Nr. und Einl.-Z. 847 des VII. Bezirkes Neustiftgasse abzutretenden Straßengrund und beantragt, die Schadloshaltung mit 20 fl. per Quadratmeter, d. i. bei dem Ausmaße von circa 68 m² mit dem Gesamtbetrage von 1360 fl. zu bestimmen. (Angenommen.)

(3687.) St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Ansuchen der Union-Baugesellschaft um Gestattung des Bezuges eines Theiles des zum Reservoirbaue in Breitensee benötigten Romancements aus der Fabrik des Josef Tichy in Walbmühle bei Kaltenleutgeben und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(1844.) Vice-Bürgermeister Dr. Richter referiert über eine Zuschrift der Donauregulierungs-Commission in Betreff der zur Anlage einer Abwasserleitung vorbehaltenen Gründe in der Donaustadt und beantragt, der Donauregulierungs-Commission mitzutheilen, daß auf den Ankauf der fraglichen Gründe zu Zwecken der Abwasserleitung nicht mehr reflectiert werde. (Angenommen.)

(3752.) St.-R. Dr. Sackenberg referiert über die Bemessung der Canaleinmündungsgebühr für zwei Aborte in dem Hause XI. Bezirk, Hauptstraße 122, und beantragt, es werde im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, Nr. 14 L.-G. u. B.-Bl., die Canaleinmündungs-gebühr im normalen Betrage von 281 fl. 40 kr. vorläufig mit 140 fl. 70 kr. bemessen und vorgeschrieben. (Angenommen.)

(10428 ex 1894.) St.-R. Schneiderhan referiert über das Ansuchen des Moriz Weiniger, Contrahenten für die Rehricht-

einsammlung im XVIII. Bezirke, um Gestattung der Ablagerung des Rechrichts dieses Bezirkes am Bruchhausen im II. Bezirke und beantragt, die unentgeltliche Benützung des Bruchhausens zur Ableerung des im XVIII. Bezirke eingesammelten Rechrichts dem Weiniger unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu ertheilen.

(Angenommen.)

(3675.) St.-R. Schneiderhan referiert über die Erwerbung eines Grundes behufs Verbreiterung der Zeleborgasse im XII. Bezirke und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Verbreiterung der Zeleborgasse, XII. Bezirk, einen Theil der dem Rudolf Bauer gehörigen Realität Einl.-Z. 523, Cat.-Parc. 193 und 245 Unter-Meidling, Figur a b e d c a im Ausmaße von 98.15 m² um den Einheitspreis von 10 fl. per Quadratmeter; die fragliche Grundfläche ist lastenfrei in das Eigenthum der Gemeinde zu übertragen. Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren, die beiden Parcellentheile sind in einer separaten Grundbucheinlage zu belassen.

2. Zur Deckung dieser Auslage wird zur Budgetrubrik XXII 4 „Einföhrung von Häusern und Gründen zur Straßenverbreiterung“ ein Zuschusscredit in der Höhe des Kaufschillings per 981 fl. 50 kr. bewilligt.

(Angenommen; bezüglich Bewilligung des Zuschusscredits an den Gemeinderath.)

(3777.) St.-R. Dr. Hackenberg referiert über den Statthaltereierlass vom 16. Februar 1895, Z. 16521, betreffend das Ansuchen der Unternehmung Ritschl & Comp. um Ertheilung der Concession für die elektrische Bahn „Praterstern—Ragnan“ und beantragt die Einleitung von Verhandlungen mit dieser Bahnunternehmung durch ein vom Stadtrathe gewähltes Comité im Sinne der Anträge des Magistrates.

(Angenommen.)

Bürgermeister Dr. Gröbl verabschiedet die infolge Ablaufes ihres Gemeinderaths-Mandates aus dem Stadtrathe auscheidenden Stadtrathsmitglieder.

(Schluss der Sitzung.)

B e r i c h t

über die Stadtraths-Sitzung vom 8. Mai 1895.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Mahenauer.

Anwesende:	Dr. v. Billing,	Schlechter,
	Dr. Lederer,	Schneiderhan,
	Dr. Lueger,	Stiaßny,
	Matthies,	Vaugoin,
	Müller,	Dr. Vogler,
	v. Neumann,	Wigelsberger,
	Mückauf,	Wurm.

Bürgermeister Dr. Gröbl.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Mahenauer eröffnet die Sitzung.

(1039.) St.-R. Matthies referiert über das Offert des Karl Konstantin auf Pachtung von Theilen der städtischen Parzellen 1288, 1289 und 1283 in Simmering per 1 Joch 315.1 □⁰, XI. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Pachtoffertes (jährlicher Pachtzins 40 fl. für die Zeit vom 1. Jänner 1895 bis 31. October 1900).

(Angenommen.)

(1040.) St.-R. Matthies referiert über das Offert des Johann Kalch auf Pachtung von Theilen der städtischen Parzellen 1289 und 1291 in Simmering per 1504.7 □⁰ und beantragt die Genehmigung des Pachtoffertes (jährlicher Pachtzins 40 fl. für die Zeit vom 1. Jänner 1895 bis 31. October 1900).

(Angenommen.)

(3698.) St.-R. Matthies referiert über den Verkauf von 7 Stück entbehrlichen Oberflur-Hydrantenständern aus dem Maschinenhause der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung an die freiwillige Feuerwehr in Groß-Lufow und beantragt die Genehmigung des Verkaufes von 7 Stück im städtischen Betriebe nicht mehr verwendbaren Oberflur-Hydrantenständern an das Feuerwehr-Commando in Groß-Lufow gegen Zahlung von 40 fl. 47 fr.

(Angenommen.)

(3638.) St.-R. Matthies referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Reconstruction der Sohle des Sammelcanals in der Simmeringerstraße im X. Bezirke und beantragt:

1. bezüglich der Erd- und Baumeisterarbeiten die Ablehnung des eingelangten Offertes des Eduard Rzechaczek und die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung rückfichtlich dieser Arbeiten, und

2. bezüglich der Sohlenklinkerziegel-Lieferung die Annahme des Offertes der Wienerberger Ziegelfabriks-Baugesellschaft mit dem offerierten Preise von 172 Kronen = 86 fl. per 1000 Stück sammt Zufuhr gegen dem, daß seitens des Offerenten das Offert bezüglich der Conventionalstrafe für die allfällige Überschreitung des Lieferungs-termines ergänzt, resp. mit den Originalbedingnissen in Übereinstimmung gebracht werde.

(Angenommen.)

(3483.) St.-R. Matthies referiert über die Uneinbringlichkeit einer Forderung der bestandenen Gemeinde Kaiser-Ebersdorf an die Eheleute Leopold und Marie Frank und beantragt die Abschreibung der der Gemeinde Wien als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Kaiser-Ebersdorf an die Ehegatten Leopold und Marie Frank aus deren Schuldschein vom 1. Juni 1875 zustehenden Forderung per 50 fl., sowie der Forderung an Marie Frank zufolge deren Empfangsbestätigung vom 14. August 1875 im Betrage von 10 fl.

(Angenommen.)

(3565.) St.-R. Matthies referiert über die Pflasterung der Reisnerstraße von der Richardgasse bis zum Rennweg und beantragt:

1. die Pflasterung der Reisnerstraße im III. Bezirke in der Strecke von der Richardgasse bis zum Rennweg mit Metallc mit dem approximativen Kostenverfordernisse von 13.000 fl. in das Pflasterpräliminare pro 1896 aufzunehmen;

2. den vorliegenden Antrag des Gem.-Rathes Schneeweiß, insoweit sich derselbe auf die Strecke von Dr.-Nr. 25 bis zur Salesianergasse (eventuell mit Metallc) beziehungsweise auf die Herstellung eines Metallcplasters auch in der weiteren Strecke von der Salesianergasse bis zur Maroffanergasse bezieht, abzulehnen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3550.) St.-R. Matthies referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Metallcplasterung in der Strohgasse im III. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Offertes des Johann Knoblauch mit dem Nachlasse von 4.6 Percent (= 154 fl. 49 fr. Ersparnis).

(Angenommen.)

(3552.) St.-R. Matthies referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Neupflasterung der Steingasse, III. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Offertes des Franz Böck mit dem Nachlasse von 15 Percent (= 841 fl. 34 fr. Ersparnis).

(Angenommen.)

(3554.) St.-R. Matthies referiert über das Ansuchen des Victor Alder um Abtheilung der Realität Einl.-Z. 1639, X. Bezirk,

Simmeringerstraße 116 und 118, und beantragt die Genehmigung der Grundtrennung unter der Bedingung, daß der außerhalb der Baulinie gelegene anlässlich der Abpflanzung der Baugruppe irrigerweise einbezogene Straßengrund per 20.55 m², im vorgelegten Plane mit B C h i bezeichnet, wieder an die Gemeinde unentgeltlich abgetreten werde. (Angenommen.)

(3509.) St.-R. M a t t h i e s referiert über die Erwerbung einer Grundfläche für die zu erbauende Pfarrkirche in Simmering und beantragt, es sei der vom Bezirksausschusse des XI. Bezirkes vorgeschlagene Platz für den Bau der Pfarrkirche nicht in Aussicht zu nehmen und der Bezirksvorsteher zu ermächtigen, einen anderen geeigneten und billigeren Platz auszumitteln und wegen Erwerbung desselben mit den betreffenden Grundbesitzern in Verhandlung zu treten.

St.-R. Dr. L u e g e r beantragt den Ankauf des Platzes für den Fall, als die Partei denselben um 8 fl. per Quadratmeter veräußert, im gegentheiligen Falle sei durch den Bezirksausschuss ein anderer Platz zu wählen.

St.-R. M ü l l e r beantragt, mit der Partei zu verhandeln.

Der Antrag des St.-R. Dr. L u e g e r wird zurückgezogen, der Referenten-Antrag mit dem Zufuge des St.-R. Dr. V o g l e r: „wegen zu hohen Preises“ angenommen.

(3430.) St.-R. Dr. v. B i l l i n g referiert über die Mehrkosten für die Herstellungen im Restaurationsgebäude des Türkenchanzparks und beantragt die Überschreitung der mit Stadtraths-Beschluss vom 23. Juni 1893, Z. 3620, für mehrere Restaurierungen und Zubauten im Türkenchanz-Restaurationsgebäude genehmigten Kosten per 3931 fl. 13 kr. um den Betrag von 486 fl. 12 kr. (bedeckt Rubrik XII 4). (Angenommen.)

(3457.) St.-R. Dr. v. B i l l i n g referiert über den Bericht bezüglich der Vornahme der Reinigungs- und Weißigungsarbeiten im Polizeigefangenhouse in eigener Regie und beantragt:

1. Die Gefangenoberaufsicht des Wiener Magistrates wird in Erweiterung der ihr durch den Gemeinderaths-Beschluss vom 28. Februar 1889, Z. 550, eingeräumten Befugnisse ermächtigt, zur Instandhaltung der Arreste, Schublocale, Stiegen, Gänge, Aborte und Baderäume der magistratischen Expositur im Polizeigefangenhouse bei Mangel geeigneter, in der Anstalt befindlicher Häftlinge und Schüblinge und bei Unmöglichkeit einer Heranziehung entsprechender Schüblinge und Häftlinge aus der staatlichen Abtheilung in genügender Anzahl (im Sinne des Localangenscheinsprotokolles vom 1. August 1888, Z. 168027), und zwar zum Taglohne von 50 kr. auch freiwillig sich meldende Individuen aus dem städtischen Asyl- und Werkhause zu verwenden und denselben außer einem entsprechenden Taglohne von höchstens 50 kr. auch Unterkunft, dann eine einmalige Bethheiligung mit Arbeitsgewand (1 Hemd, 1 Zwischjanker, 1 Zwischhose, 1 Paar Schuhe per zusammen 5 fl.) aus dem Localkleidervorrathe und endlich die Verpflegung im Kostenbetrage bis zu 50 kr. täglich zu gewähren;

2. die hieraus sich ergebenden Mehrauslagen werden auf die Rubrik XII 4 b, welche hiefür Deckung bietet, verwiesen. (Angenommen.)

(3431.) St.-R. Dr. v. B i l l i n g referiert über das Ansuchen der Conferenz St. Josef des Vincenzvereines um Localüberlassung in der Schule V., Wienstraße 97, und beantragt die Überlassung eines Lehrzimmers in obiger Schule unter den üblichen Bedingungen, jedoch ohne Cautionserlag und auf Widerruf. (Angenommen.)

(2916.) St.-R. Dr. v. B i l l i n g referiert über das Ansuchen des Ludwig R o h n, Buchdruckereibesitzers, um Nachsicht einer Augenscheinstaxe per 12 fl. und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(2875.) St.-R. Dr. v. B i l l i n g referiert über die Abschreibung von seitens der Gemeinde aufgewendeten Kosten zur Sicherung der Passanten vor Schneemassen vor dem Hause der Bertha F e l s e n b e r g, XIX., Sommergasse 3, und beantragt die Abschreibung des Betrages von 4 fl. 20 kr. (Angenommen.)

(2913.) St.-R. Dr. v. B i l l i n g referiert über die Ueintragslichkeit einer Legalisierungsgebühr per 1 fl. 10 kr. nach Franz L a n g und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(2881.) St.-R. Dr. v. B i l l i n g referiert über die Ueintragslichkeit einer Augenscheins- und Kanzleitaxe per 7 fl. 20 kr. nach Ferdinand P l a s z e k und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(3579.) St.-R. Dr. v. B i l l i n g referiert über das Ansuchen des Vincenz Victor v. P o n t i s, Rechnungsofficials, um Erhöhung der Diäten anlässlich einer Dienstreise nach Mauthausen und beantragt, demselben ausnahmsweise mit Rücksicht auf den Stadtraths-Beschluss Z. 5247 ex 1894 die Diäten per 3 fl. 36 kr. auf 5 fl. zu erhöhen. (Angenommen.)

(363.) St.-R. Dr. v. B i l l i n g referiert über das Ansuchen der Rosa F a s o l um Nachsicht der Pfründenrückersatzforderung nach Johanna F a s o l und beantragt, die Pfründenrückersatzforderung nach Johanna F a s o l per 358 fl. 7 kr. nur zur Hälfte, d. i. mit 179 fl. aufrecht zu erhalten.

St.-R. Dr. L u e g e r beantragt, für den Fall, als die Schuldsforderung per 600 fl. nicht eingebracht werden kann, den ganzen Betrag abzuschreiben.

Der Referent accommodiert sich diesem Antrage.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(3519.) St.-R. Dr. v. B i l l i n g referiert über das Ansuchen des Diurnisten Julius K e l n e r um Erhöhung seines Diurnums von 1 fl. 60 kr. auf 2 fl. und um Gewährung einer monatlichen Zulage und beantragt, dieses Ansuchen abzuweisen und demselben nach Maßgabe seiner Verwendbarkeit und seiner ausnahmsweisen Dienstesverwendung eine Remuneration zu bewilligen.

Es ist daher demselben vom 18. April d. J. das höhere Diurnum per 1 fl. 80 kr. anzuweisen und unter gleichzeitiger Genehmigung des erforderlichen Zuschusscredits demselben eine Remuneration von 30 fl. zu gewähren. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2669.) St.-R. Dr. v. B i l l i n g referiert über Anträge wegen Auszahlung von Pfründen an im Auslande wohnhafte Pfründner und beantragt, die Pfründen von im Auslande wohnhaften Personen nicht einzuziehen, sondern wie bisher auszuzahlen, doch wären solche Pfründen nur auf die Dauer eines Jahres zu verleihen und der Fortbezug nur dann zu bewilligen, wenn die Dürftigkeit und Würdigkeit durch alljährliche Beibringung von Armutszeugnissen zc. auch im Wege der competenten Behörde documentarisch nachgewiesen erscheint. (Angenommen.)

(3314.) St.-R. Dr. v. B i l l i n g referiert über den Jahresbericht pro 1894 über die städtischen Volksbäder und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(3740.) St.-R. S c h n e i d e r h a n referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr in Altmannsdorf um Subvention und beantragt, derselben eine Subvention per 200 fl. gegen seinerzeitigen Ausweis über die Verwendung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3659.) St.-R. S c h l e s t e r referiert über die Vergebung der Arbeiten für die Einleitung des Hochquellenwassers in die städtischen Gebäude des XIII. Bezirkes und beantragt:

I. Die Einleitung des Hochquellenwassers in die unten genannten städtischen Gebäude im XIII. Bezirke einschließlich der Herstellung von Ausläufen in den Stockwerken in folgender Weise zu genehmigen:

1. Linzerstraße Nr. 417: Herstellung zweier Muschelausläufe im Parterre und eines Auslaufes im I. Stocke mit dem Kostenbetrage von 260 fl.;
2. Linzerstraße Nr. 399: Herstellung eines Muschelauslaufes im Hofe, ferner je eines Muschelauslaufes am Gange im Parterre und 1. Stock mit den Kosten von 220 fl.;
3. Linzerstraße Nr. 291: Herstellung eines Muschelauslaufes im Parterre mit den Kosten von 190 fl.;
4. Linzerstraße Nr. 232: Herstellung eines Muschelauslaufes im Hofe mit den Kosten von 180 fl.;
5. Meegasse Nr. 28: Herstellung je eines Muschelauslaufes im Parterre und im I. Stocke mit den Kosten von 180 fl.

II. Die bezüglichlichen Arbeiten sind im currenten Wege auszuführen, die aufgelaufenen Kosten sind nach der Ausführung detailliert zu verrechnen.

III. Mit den nach den Normativbestimmungen des Stadtraths-Beschlusses vom 27. November, beziehungsweise Gemeinderaths-Beschlusses vom 4. December 1894, Z. 9374, zur Zahlung des 2percentigen Wasserzinses verpflichteten Mietparteien ist vor Herstellung der Ausläufe in den Stockwerken wegen Beitragsleistung zu verhandeln und hat die Herstellung im Weigerungsfalle zu unterbleiben.

IV. Das für die einzelnen Objecte erforderliche Wasserquantum ist entsprechend der Bewohnerzahl nach den diesfalls bestehenden allgemeinen Normen festzusetzen; für den Schulbedarf im Hause Nr. 291 Linzerstraße wird ein Wasserquantum von 5 hl pro Tag festgesetzt.

(Angenommen.)

(3682.) St.-R. Schlechter referiert über das Ansuchen des Josef Ottinger und Genossen um Ausstellung einer Löschungserklärung, betreffend die grundbücherlich einverleibte Reallast der Beitragsleistung zur Straßenerhaltung bezüglich des Hauses VI., Gumpendorferstraße 14, und beantragt, zu genehmigen, daß den Gesuchstellern als Eigentümern des Hauses Grundb.-Einl.-Z. und Conscr.-Nr. 240 im VI. Bezirke auf ihre Kosten die Löschungserklärung zur grundbücherlichen Löschung der ob dieser Grundbucheinlage in C, Post 1, einverleibten Reallast der Verbindlichkeit wegen Beitragsleistung zur Erhaltung der Straße ausgefertigt wird.

(Angenommen.)

(3534.) St.-R. Schlechter referiert über das Ansuchen des Bezirksausschusses des VI. Bezirkes, betreffend die Freigebung der Sonntagsnachmittage für die Straßenkehrer, und beantragt, der Magistrat wird beauftragt, von sämtlichen Bezirksausschüssen, mit Ausnahme des VI. Bezirkes, eine gutachtliche Äußerung über die eventuelle Durchführung der vom Bezirksausschusse des VI. Bezirkes gegebenen Anregung in allen Bezirken einzuholen.

St.-R. Dr. Lederer beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben.

St.-R. Dr. Vogler beantragt, die Bezirksausschüsse auch zu fragen, unter welchen Modalitäten auf dieses Ansuchen einzugehen sei.

Referenten-Antrag mit dem Zusage des St.-R. Dr. Vogler angenommen.

(3846.) St.-R. Schlechter referiert über das Ansuchen der Anna Tisch um käufliche Überlassung eines Nussbaumes und eines Fliederbüschens aus dem Hofraume des zu demolierenden städtischen Hauses VI., Theobaldgasse 7, um den Betrag von 10 fl. und beantragt die Genehmigung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(3719.) St.-R. Schlechter referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler um Subvention für die fachliche Fortbildungsschule und beantragt, denselben zur Erhaltung der Fortbildungsschule pro 1895 eine Subvention von 200 fl. zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3743.) St.-R. Schlechter referiert über die Abtheilung des an der Ecke der Nussdorferstraße und des Währinger Gürtels im IX. Bezirke gelegenen städtischen Grundcomplexes auf zwei Baustellen und beantragt, die Abtheilung des an der Ecke der Nussdorferstraße und des Währinger Gürtels, IX. Bezirk, gelegenen städtischen Grundcomplexes auf zwei Baustellen, und zwar: Baustelle I, Theile der Cat.-Parc. 179/1 und 547/1, Einl.-Z. 52, im Ausmaße von 536.64 m², Baustelle II, Theil der Cat.-Parc. 979/1, 547/1, Einl.-Z. 52, Cat.-Parc. 580/4, Einl.-Z. 52, und Theil der Cat.-Parc. 1504/1 (öffentliches Gut) zu genehmigen.

Der Magistrat wird beauftragt, über die Verlegung der Schienen der Dampftramway baldigst Bericht zu erstatten. (Angenommen.)

(3602, 3571.) St.-R. Schlechter referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Paltschko Wilhelm, Leichenbestattungsunternehmer;
Zust Ignaz, Modewarenfabrikant (VI. Bezirk);
Wiedl Michael, Schneider;
Zemann Franz, Taschner;
Pregunt Josef, Friseur;
Batsch Michael, Kaffeesieder;
Kaukolit Adalbert, Schuhmacher (VII. Bezirk).

(Angenommen.)

(3711.) St.-R. Schlechter referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Bohac Alois, Schuhmacher;
Pekar Johann, Hausbesorger;
Weissenstein Simon, Fabrikant;
Hübl Johann, Kaffeekoch;
Tischer Antonie, Bedienerin;
Scheuch Josef, Hausbesorger;
Michael Thomas, Monteur;
Patzak Marianne, Marktwictualienhändlerin;
Michalka Eduard, Schneidergehilfe;
Kratky Katharina, Haushälterin;
Pawel Anna, Weißnäherin;
Leibel Marcus, Hutverschleißer;
Hagenhuber Alois, Stadträger;
Wallmann Franz, Conditorei-Geschäftsführer (VI. Bezirk).
(3712.) Kaufmann Martin, Hofbediensteter;
Sladil Anton, Gastwirt;
Huschak Ludwig, Schuhmacher;
Fritsch Josef, Plakmeister;
Hofmann Eduard, Holz- und Kohlenhändler;
Kucera Josefa, Bedienerin;
Abrahamovicz Karl, Postamtsdiener;
Fischer Franz, Goldarbeiter;
Waverka Wenzel, Schneider;
Mierniczki Rosalia, Inhaberin eines Dienstvermittlungsbureaus;

Hofmann Anton, Handschuhmacher;
Schmidjell Franz, Hausbesorger;

Fuchs Cäcilie, Wäscherin;
 Peer Marie, Stubenmädchen;
 Wolf Johann, Hausbesorger;
 Galla Elisabeth, Hebamme;
 Pražak Thomas, Geschäftsdienner;
 Schreiber Theresia, Wäscherin;
 Samyelsky Franz, Schuhmacher;
 Dunzer Andreas, Geschäftsdienner;
 Hübel Josef, Schneidergehilfe;
 Pod Marie, Haushälterin;
 Laskot Thomas, Kaffeebrenner;
 Berger Marie, Hilfsarbeiterin;
 Schuhmacher Franz, Geschäftsdienner;
 Ried Karl, Magazineur;
 Reiningner Anton, Marqueur.

(3730.) Die Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband an:

Fabro Josef, Cartonagewaren-Erzeuger;
 Schnepf Johann, Installateur;
 Sonntag Josef, Schneider;
 Pračlik Paul, Famentier;
 Dege Karl, Zimmermaler und Anstreicher;
 Vertionja Alois, Rauchfangkehrer (VII. Bezirk).

(Angenommen.)

(3779.) **St.-R. Stiaňny** referiert über das Ansuchen des Dr. Ludwig Vogler noc. der Blümelschen Erben um Abänderung mehrerer Bedingungen bezüglich Parcellierung der Realität Einl.-Z. 653 im VII. Bezirke, Mariahilferstraße—Kaiserstraße, und beantragt, in theilweiser Abänderung der mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 7. August 1894, Z. 6421, erteilten Parcellierungsbewilligung bezüglich der Realität Einl.-Z. 653 des VII. Bezirkes zu genehmigen, daß:

1. von der im Punkte 4 des Magistrats-Intimates vom 13. August 1894, Z. 78827, aufgestellten Bedingung des Bauverbotes für die Parc. 1266/2 unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen, jedoch mit der Abänderung abgegangen werde, daß die Pauschalabfindung 9200 fl. beträgt;

2. daß die unentgeltliche Abtretung der in den Punkten 8 und 9 der Parcellierungsbedingungen bezeichneten Grundtheile als öffentliches Gut erst dann zu erfolgen habe, wenn der Kirchenplatz als öffentlicher Platz hergestellt oder daselbst eine öffentliche Straße geführt wird;

3. daß die im Punkte 6 der Parcellierungsbedingungen bezeichnete, mit den Buchstaben n_2, g_1, f, e, n_2 umschriebene Fläche Parc. 1266/4 wohl als öffentliches Gut im Grundbuche mit der Bezeichnung „Gürtelstraße“ eingetragen, jedoch in dem Falle, wenn die anstoßende Baustelle infolge Auflassung des Kirchenplatzes als öffentlicher Platz oder infolge Änderung der betreffenden Baulinie die Eigenschaft einer Gebäustelle verlieren würde, für die obbezeichnete Fläche seitens der Gemeinde Wien eine angemessene Entschädigung geleistet werde.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, den Magistrat zu beauftragen, mit den Eigenthümern der Parc. 1306/2 in Wien bezüglich Erwerbung dieser Parcellen zu verhandeln und hierüber zu berichten.

Es wird beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, mit den Brüdern Maudl, Eigenthümer der Parc. 187/1 in Fünfhäus und 1306/2 in Wien, bezüglich der Erwerbung des ganzen Complexes zu verhandeln und hierüber zu berichten.

St.-R. Dr. Vogler war bei Berathung und Beschlußfassung über diesen Gegenstand nicht anwesend.

(3674.) **St.-R. Stiaňny** referiert über den neuerlichen Bericht über das Ansuchen des Ferd. Kalb um Baubewilligung VII., Kaiserstraße 47, Westbahnstraße, und beantragt:

1. die Baubewilligung für die beiden je 4.84 m langen Risalitvorsprünge von 0.15 m und für den 3.48 m langen Thorportalvorsprung von 0.25 m zu bestätigen;

2. den zu diesen Vorbauten erforderlichen Straßengrund im Ausmaße von 2.32 m² um den Pauschalbetrag von 200 fl. an den Gesuchsteller zu überlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3686.) **St.-R. Stiaňny** referiert über das Ansuchen des Josef Prokop um Verwendung von hydraulischem Kalk der Firma Josef Tichy bei dem Baue des Wasserleitungs-Reservoirs am Rosenhügel und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3824.) **St.-R. Müller** referiert über die projectierte Erweiterung des Gaswerkes der österr. Gasbeleuchtungs-Actiengesellschaft am Wienerberg im X. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Vorschlages des Magistrates.

St.-R. Mitt. v. Neumann beantragt:

Die Vertreter der Gemeinde Wien seien zu ermächtigen, nachfolgende Erklärungen abzugeben:

1. Mit Rücksicht auf die im Zuge befindliche Aufstellung eines Generalregulierungsplanes kann der beabsichtigten Erweiterung, durch welche der dauernde Bestand dieser Anstalt verbürgt werden würde, nicht zugestimmt werden.

Einerseits sind die betreffenden das Terrain durchziehenden Straßen nicht bestimmt, andererseits ist es auch Aufgabe des Generalregulierungsplanes, über die Verwendung der einzelnen Gebietsheile zu bestimmen, und in dieser Hinsicht muß die Anlage, beziehungsweise Erweiterung einer bestehenden Gasanstalt mit Bezug auf die hohe Lage des Terrains und die herrschende Windrichtung aus hygienischen Rücksichten ausgeschlossen werden.

2. Ist geltend zu machen, daß durch eine Erweiterung des Gaswerkes die dem Bürgerhospitalssonde gehörigen Gründe noch weiter entwertet werden, als dies ohnedies der dermalige Bestand des Gaswerkes verursacht.

Antrag des **St.-R. Mitt. v. Neumann** angenommen.

(3663.) **St.-R. Müller** referiert über den neuerlichen Bericht in Betreff der Vergebung der Lieferung der Rohre Serie VI zur Herstellung des Rohrnetzes in der Wasserversorgung in den Bezirken XI bis XIX und beantragt, die Lieferung von 3700 Stück 80 mm A-Rohren der Wittowitzer Gewerkschaft, von 1250 Stück 80 mm A-Rohren dem erzherzoglichen Productenverschleiß, von 1000 Stück 80 mm A-Rohren der Firma R. Ph. Wagner zum Preise von 8 fl. 80 kr. per 100 kg, dann 4050 Stück 80 mm A-Rohren der fürstlich Salmschen Blanksöer Eisenniederlage zum Preise von 8 fl. 70 kr. per 100 kg, ferner die Lieferung der übrigen A-Rohre im Sinne der Offerte an die erstgenannten drei Firmen zum Preise von 8 fl. 80 kr. und an die Alpine Montangesellschaft zum Preise von 8 fl. 75 kr., die Façonrohre mit Muffen, und zwar die zu den 80 mm geraden Rohren gehörigen Façonrohre an den erzherzoglichen Productenverschleiß zum Preise von 11 fl. 85 kr. und an die fürstlich Salmsche Eisenniederlage zum Preise von 10 fl. 40 kr. in dem Verhältnisse von 5950 zu 4050, die übrigen Façonrohre mit Muffen nach den Differenzen an die Wittowitzer Gewerkschaft, den erzherzoglichen Productenverschleiß und R. Ph. Wagner zum Preise von 11 fl. 85 kr. und an die Alpine Montangesellschaft zum Preise von 11 fl. 80 kr. per 100 kg, die Façonrohre mit Flanschen, und

zwar die zu den 4050 Stück geraden Rohren gehörigen zum Preise von 12 fl. 80 kr. an die fürstlich Salm'sche Eisenniederlage und die übrigen nach den Offerten der Wiskowitzer Gewerkschaft und des erzherzoglichen Productenverschleißes und H. Ph. Waagner zum Preise von 13 fl. 35 kr. und der Montangesellschaft zum Preise von 13 fl. 30 kr. zu übertragen. (Angenommen.)

(3610.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen der Josefa Neumeister um Bewilligung zum Baue einer Villa, Cat.-Parc. 324, Einl.-B. 324, XVI. Bezirk, Liebhartsthal, und beantragt, die Ertheilung des Bauconsenses unter der Bedingung zu bestätigen, daß sich die Bauwerberin mittels intabulationsfähigen Reverses für sich und ihre eventuellen Rechtsnachfolger verpflichtet, den außerhalb der Baulinie liegenden, in die Straße fallenden Theil der obbezeichneten Parcellen auf jedesmaliges Verlangen der Gemeinde Wien im richtigen Niveau lasten- und kostenfrei an die Gemeinde Wien abzutreten.

St.-R. Mitt. v. Neumann beantragt, es sei der Magistrat zu beauftragen, das Regulativ für die Erbauung von Wohnhäusern im Villenstile baldigst vorzulegen.

Referenten Antrag mit dem Zusatz des St.-R. Mitt. v. Neumann angenommen.

(3470.) St.-R. Müller referiert über die Petition wegen Einlösung der Häuser Nr. 95, 97, 99 Schönbrunnerstraße, XIV. Bezirk, und beantragt, von der Einlösung obiger Häuser dermalen Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksausschüsse.

Ergebnis der am 13. Mai 1895 vom ersten Wahlkörper des XIII. Gemeindebezirkes vorgenommenen engeren Wahl für den Bezirksausschuß mit der Functionsdauer bis 1897.

Zahl der zu wählenden Bezirksausschüsse	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt	Zahl der erschienenen Wähler	Zahl der erhaltenen Stimmen
1	Grundmann Franz, Seiler und Hausbesitzer, XIII., Ringstraße 233	75	41

* * *

Ausschreibung der Ergänzungswahlen von sechs Bezirksausschüssen aus dem ersten, zweiten und dritten Wahlkörper des I. Bezirkes Innere Stadt.

Behufs Durchführung der auf Grund des § 36, Absatz 2 des Gemeindestatutes für Wien vorzunehmenden Ergänzungswahlen für den Bezirksausschuß des I. Bezirkes Innere Stadt wird Folgendes bekanntgemacht:

Diese Wahlen werden nach den für die Wahl der Mitglieder des Gemeinderathes geltenden Bestimmungen und auf Grund der richtiggestellten Gemeinderaths-Wählerlisten vorgenommen.

Für die Wahlen werden amtliche Stimmzettel ausgegeben und ist jeder andere nicht behördlich ausgegebene Stimmzettel ungültig.

Die Stimmzettel sind in allen Rubriken vollständig auszufüllen und auf denselben so viele Candidaten namhaft zu machen, als auf den betreffenden Wahlkörper entfallen.

Die Herren Wähler werden eingeladen, sich an unten angezeigten Tagen und Orten mit ihren Legitimationsurkunden persönlich einzufinden.

Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Legitimationsurkunden, respective Stimmzettel werden jedem Wahlberechtigten über persönliches Verlangen im Steuer- und Kataster, I., Rathhaus, Hochparterre, und am Wahltag selbst durch den Vorsitzenden der Wahlcommission Duplicate ausgefolgt, wenn die Identität des Wählers zweifellos sichergestellt ist.

Die Abgabe der Stimmzettel beginnt an jedem Wahltag um 8 Uhr morgens und wird um 4 Uhr nachmittags beendet, daher auf Wähler, welche nach Schluß der Stimmenabgabe erscheinen, keine Rücksicht genommen werden kann. Genau um 4 Uhr nachmittags werden die Thüren des Wahllocales geschlossen und können von da an nur mehr diejenigen, welche sich zu dieser Zeit im Wahllocale befinden, ihre Stimmen abgeben.

Nach Schluß der Stimmenabgabe wird die Eröffnung der Stimmzettel und die Stimmenzählung in Gegenwart der sich etwa einfindenden Wähler vorgenommen.

Als gewählt sind diejenigen anzusehen, welche die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben.

Haben mehr Personen, als zu wählen waren, die absolute Mehrheit erhalten, so sind diejenigen als gewählt anzusehen, auf welche die größte Stimmenanzahl entfallen ist.

Konnte ein Ergebnis durch die erste Abstimmung nicht erzielt werden, so ist rücksichtlich der noch zu Wählenden zu der engeren Wahl zu schreiten.

Das Recht, sich an der engeren Wahl zu betheiligen, ist durch die Betheiligung an der ersten Wahlhandlung nicht bedingt.

Bei der engeren Wahl sind die Wähler an die Abgabe behördlich ausgefertigter Stimmzettel nicht gebunden.

Sie haben sich auf jene Personen zu beschränken, die bei der ersten Wahl nach denjenigen, welche die absolute Mehrheit erlangten, die relativ meisten Stimmen für sich hatten. Bei Stimmengleichheit wird durch das Los entschieden, wer in die engere Wahl einbezogen werden soll.

Die Zahl der in die engere Wahl zu bringenden Personen ist immer die doppelte von der Zahl der noch zu wählenden Mitglieder.

Jede Stimme, welche auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist als ungültig zu betrachten.

Als gewählt bei der engeren Wahl sind diejenigen anzusehen, welche die meisten der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmengleichheit, so entscheidet das Los.

Einwendungen gegen die stattgefundenen Wahlen sind innerhalb der acht auf den Wahltag folgenden Tage bei dem Stadtrathe der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien einzubringen.

Die Wahlen finden an folgenden Tagen statt:

Für den dritten Wahlkörper: am 20. Mai 1895, die eventuelle engere Wahl am 22. Mai 1895.

Für den zweiten Wahlkörper: am 24. Mai 1895, die eventuelle engere Wahl am 27. Mai 1895.

Für den ersten Wahlkörper: am 28. Mai 1895, die eventuelle engere Wahl am 30. Mai 1895.

Ort und Zahl der vorzunehmenden Wahlen.

Die Herren Wähler aus dem	Ort der Wahlen		Anzahl der vorzunehmenden Wahlen
III. Wahlkörper	I. Section A—L	Altes Rathhaus, I., Wipp- fingerstraße 8, Sitzungs- saal im 2. Stocke	4 Ergänzungs- wahlen mit der Functions- dauer bis zum Jahre 1897
	II. Section M—Z	Altes Rathhaus, I., Wipp- fingerstraße 8, rother Saal im 2. Stocke	
II. Wahlkörper	I. Section A—L	Altes Rathhaus, I., Wipp- fingerstraße 8, Sitzungs- saal im 2. Stocke	1 Ergänzungs- wahl mit der Functions- dauer bis zum Jahre 1897
	II. Section M—Z	Altes Rathhaus, I., Wipp- fingerstraße 8, rother Saal im 2. Stocke	
I. Wahlkörper		Altes Rathhaus, I., Wipp- fingerstraße 8, Sitzungs- saal im 2. Stocke	1 Ergänzungs- wahl mit der Functions- dauer bis zum Jahre 1897

Allgemeine Nachrichten.

Übernahme der Leitung der Geschäfte des Gemeinderathes und des Magistrates.

Der erste Vice-Bürgermeister Dr. Karl Lueger hat an Herrn Magistratsdirector Alexander Krenn unterm 14. Mai 1895, Z. 4085, nachstehenden Präsidial-Erlaß gerichtet:

Herr Bürgermeister Dr. Gröbl hat laut seines an mich gerichteten Schreibens vom 14. Mai d. J. das Amt des Bürgermeisters der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zurückgelegt.

Hievon setze ich Sie, Herr Magistratsdirector, mit dem Beifügen in die Kenntnis, daß ich im Sinne des § 25 des Gemeindestatutes bis zur Bestätigung des neugewählten Bürgermeisters die Leitung der Geschäfte des Gemeinderathes und des Magistrates übernommen habe.

Schul-Angelegenheiten.

Bezirksschulrath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

(Sitzung vom 4. Mai 1895.)

Bezüglich der nothwendigen Neusystemisirung des Lehrerstandes an der Mädchen-Bürger- und an der Knaben-Volkschule VII., Neustiftgasse 100, werden die geeigneten Anträge dem k. k. n.-ö. Landes Schulrath zur Genehmigung vorgelegt.

Der Bezirksschulrath empfiehlt dem Wiener Stadtrathe vorbehaltlich der Genehmigung des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes die Errichtung einer neuen Doppel-Volks- und Bürgerschule auf der Area der ehemaligen Weinhauser Landes-Zwangsarbeitsanstalt im XVIII. Bezirke und stellt gleichzeitig an den Magistrat das Ersuchen, zu diesem Zwecke die Reservierung einer Parcellen der gedachten Realität ins Auge zu fassen und bei Entwerfung des Bauplanes auf die Unterbringung des Kinderhortes und des Kindergartens Bedacht zu nehmen.

Einem verstorbenen Volksschullehrer wird nachträglich die dritte Dienstalterszulage zuerkannt.

Das Ansuchen eines französischen Sprachlehrers um Zuerkennung der höheren Remuneration unter Nachsicht einer unfreiwilligen und unverschuldeten Dienstesunterbrechung wird an den Wiener Stadtrath geleitet.

Den Schulleitern des XVI., XVII. und XVIII. Bezirkes, an deren Anstalten in den Schuljahren 1891/92, 1892/93 und 1893/94 Spätklassen bestanden, werden für die hiedurch bedingte Mühewaltung Remunerationen zuerkannt.

Einem Oberlehrer wird aus dem gleichen Anlasse der auf die Dauer des Spätunterrichtes entfallende Theilbetrag der Remuneration bewilligt.

Über die Regelung der Bezüge eines provisorischen Religionslehrers wird Beschluß gefaßt.

Der Bezirksschulrath spricht sich gegen die Erwerbung des Röhler'schen Stiftungshauses im XVIII. Bezirke für Schulzwecke aus, empfiehlt jedoch dem Magistrate zum Zwecke der Regelung des Besitzstandsverhältnisses zwischen diesem Hause und dem anstoßenden Schulhause XVIII., Röhlergasse 1, die Erwerbung eines dem letzteren das Fensterrecht wahrenenden Grundstreifens der Stiftungsrealität.

Über Ansuchen der „Lehrmittel-Centrale“ wird einem Bürger-schullehrer als Stellvertreter des Leiters der Lehrmittel-Centrale die Lehrverpflichtung herabgesetzt.

Die Neusystemisirung des Lehrersstatus an mehreren Schulen wird beim k. k. n.-ö. Landes Schulrath beantragt.

Approvisionnement.

Vorstenviehmarkt vom 14. und 16. Mai 1895.

1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine	3567 Stück
Fettschweine	8526 „
Summa	12093 Stück

Angelaufen wurden:

für Wien	9290 Stück
für das Land	1797 „
unverkauft blieben	1006 „

2. Preisbewegung:

Jungschweine . . von 34 bis 42 (—) fr.	} per Kg. Lebendgewicht.
Fettschweine . . „ 32 „ 38 (38½) „	

Am Dienstag sind bei geringerem Auftriebe und flauer Tendenz die Preise der Jungschweine um 2 fr. per Kilogramm gestiegen, die Preise der Fettschweine aber um 1½ fr. gefallen. Am heutigen Nachmarkte behaupteten bei schwacher Kauflust Jungschweine die Preise des Dienstagmarktes, während Fettschweine um ½ fr. per Kilogramm fielen.

* * *

Pferdemarkt vom 14. Mai 1895.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 464 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	80 410 fl. per Stück.
„ Schlachtpferde	21— 75 „ „ „

Der Markt war sehr lebhaft.

* * *

Stechviehmarkt vom 16. Mai 1895.**1. Auftrieb:**

Kälber Waidner 2368, Kälber lebend 1358, Lämmer Waidner 1606, Lämmer lebend 491, Schafe Waidner 206, Schafe lebend 2973, Schweine Waidner 857.

2. Preisbewegung:

Kälber Waidner per Kg. von 28 bis 58 (60—62) fr.
 Kälber lebend " " " 30 " 48 (52) "
 Schweine Waidner " " " 35 " 48 (52) "
 Schweine lebend junge " " " — " — "
 Schweine lebend fette " " " — " — "
 Lämmer Waidner " Paar von 3 bis 10 (—) fl.
 Lämmer lebend " " 4 " 10 (—) "
 Schafe Waidner " Kg. von 30 (—) bis 44 (46) fr.
 Schafe lebend " " — (—) " — (—) "
 Schafe lebend " Paar von 6 bis 21 fl.

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 228 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei ruhigem Verkehre wickelten sich die Geschäfte zu den Preisen der Vorwoche ab.

Auf dem Schafmarkte wurden um 119 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Die Kauflust war matt und sind die Preise für Exportschafe um $\frac{3}{4}$ fl., jene der Consumschafe um $\frac{1}{2}$ fl. per Paar gestiegen.

Nach Paris wurden circa 2600 Stück verladen.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 16. Mai 1895 156 Stück Mast- und 130 Stück Beinvieh aufgetrieben. Bei äußerst schwachem Geschäft sind die Preise gegen den Montagmarkt um 1 bis 2 fl. gefallen.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Behebung des Verbotes der Einfuhr von Klauenthiereu aus dem Comitate Vacs-Bodrogh und den Städten Neusatz, Maria-Theresiopel und Zombor nach Niederösterreich.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat unterm 9. Mai 1895, Z. 43130 (M.-Z. 88376/XV), Nachstehendes kundgemacht:

Amtlichen Nachrichten zufolge ist die Maul- und Klauenseuche im Comitate Vacs-Bodrogh und in den dortigen Municipien Neusatz (Ujvidek) und Zombor erloschen und besteht dieselbe in Maria-Theresiopel (Szabadka) nur auf einer zum Stadterritorium gehörigen Puszta, in welcher Beziehung behufs Hintanhaltung der Verschleppung der genannten Seuche laut Mittheilung des königl. ungar. Ackerbauministeriums alle erforderlichen Maßnahmen getroffen worden sind.

Mit Rücksicht hierauf findet die k. k. Statthalterei das mit der hierortigen Kundmachung vom 1. März d. J., Z. 20767, erlassene Verbot der Einfuhr von Klauenthiereu (Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen) aus dem Comitate Vacs-Bodrogh und den dortigen Städten Neusatz (Ujvidek [Zombor] und Maria-Theresiopel [Szabadka]) zu beheben und können demnach Thiere der genannten Gattungen aus dem Comitate Vacs-Bodrogh und den Städten Neusatz, Zombor und Szabadka unter Beobachtung der vorgeschriebenen veterinärpolizeilichen Maßregeln und der Bestimmungen über den Viehverkehr wieder nach Niederösterreich eingeführt und frei verwertet werden.

Das in der bezogenen Kundmachung vom 1. März d. J., Z. 20767, hinsichtlich des Comitates Tolna ausgesprochene Verbot der Einfuhr von Klauenthiereu nach Niederösterreich bleibt bis auf weiteres noch in Wirksamkeit.

Hievon geschieht mit dem Beifügen die Verlautbarung, dass Übertretungen der bezüglich des Comitates Tolna noch bestehenden Anordnungen nach dem Geiege vom 24. Mai 1882 (N.-G.-Bl. Nr. 51), wobei auch die Vorschriften des §. 45 Th. C. G. und der dazu erlassenen Durchführungsvorschrift (N.-G.-Bl. Nr. 35 und 36 ex 1843) in Anwendung kommen, bestraft werden.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Die Thätigkeit der Gemeinde-Sanitätsstation, V., Untere Bräuhausgasse 61, im April 1895.¹⁾

Aus dem Bezirke	wurden im April 1895 durch die städtischen Kranken- und Leichenträger der Station des V. Bezirkes Transporte ausgeführt und zwar				zusammen
	infectiös	nicht infectiös	von Leichen in die Beisetz-kammern	von Be-trunkenen auf die Polizei-Com-missariate	
III	24	—	—	—	24
IV	20	16	2	7	45
V	12	46	4	3	65
X ²⁾	11	13	—	—	24
Summe .	67	75	6	10	158

¹⁾ Der Wirkungskreis der Sanitätsstation beruht auf dem Stadtraths-Beschlusse vom 8. August 1894, Z. 3351. (Beilage XII, pag 77 zum Amts-blatte Nr. 104 ex 1894.)

²⁾ Diese Transporte werden ausschließlich mit bespannten Wagen besorgt; zwei Paar Pferde stehen permanent in Dienstbereitschaft.

³⁾ Bis auf weiteres werden auch die Transporte infectiös erkrankter Personen und ausnahmsweise auch sonstig Erkrankter aus dem X. Bezirk von dieser Station besorgt.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 13. Mai bis 16. Mai 1895:

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Staudingergasse, Einl.-Z. 2522 und 2523, von Mendel Hamburg, Glasergasse 17, Bauführer J. Dolezal (3034).
 " " Haus, Bäuerlegasse, Grundb.-Einl. 3887, von Wenzel Schulz, Maurermeister (3061).
 " " Haus, Bellegarde- und Sinaigasse, Grundb.-Einl. 116, von Johann Tesch, Piaristengasse 3, Bauführer Johann Breinöhl (3070).
 VI. Bezirk: Haus, Stumpergasse 46, von Wendelin Kühnel, Schmalzhofgasse 30, Bauführer S. Winkler (3090).
 VII. Bezirk: Haus, Neustiftgasse 65 und Neubaugasse 71, von Otto und Alfred Berger, Mariahilferstraße 76, Bauführer Franz Neumann (3033).

- VII. Bezirk: Haus, Gnttenberggasse 23, von Franz K. Pleban, Singerstraße 32, Bauführer E. Wankly (3108).
- X. Bezirk: Verlängerte Fernforngasse, Einl.-Z. 1054 u. f. f., von Wenzel Steinhäuser, Bauführer Wenzel Stadler (19460).
- XI. Bezirk: Ein Stock hohes Wohngebäude, Simmering, Gottschalkgasse, Einl.-Z. 524, von Josef und Joh. Pfeiffer, Bauführer Anton Heindl (7558).
- XIII. Bezirk: Neubau, Penzing, Einl.-Z. 1083, Fenzlstraße, Parc. 633/110, von Franz und Marie Swoboda, Bauführer Karl Zeller, Maurermeister (14550).
- XIV. Bezirk: Ein Stock hoher Quertrakt und Schupfe, Rudolfsheim, Seitzergasse 6, von Friedrich Tanak, XV., Sperrgasse 14, Bauführer Josef Bayer (14577).
- " " Drei Stock hohes Wohnhaus, Rudolfsheim, Kröllgasse, Ecke der Märzstraße, von Heinrich Sortsch, IX., Lazarethgasse 30, Bauführer Karl Rittel (14578).
- XVI. Bezirk: Ebenerdiger Fabrikbau, Ottakring, Euentlgasse 32, von Oskar Tschelnig, IX., Porzellangasse 48, Bauführer Franz Bach (25653).
- " " Ebenerdiges Wohn- und Fabrikgebäude, Neulerchenfeld, Herbststraße 146, von Franz Bernhard, XVI., Nietenbachergasse 25, Bauführer Thomas Hofer (25773).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Neulerchenfeld, Hasnerstraße 91, von Fried. Escher, XVI., Hasnerstraße 87, Bauführer Matth. Wilf (25960).
- XIX. Bezirk: Villa, Döbling, Cottagegasse, Parzelle 868/59, 868/60 und 61, von Leonard Bouchal, I., Tiefer Graben 11—13, Bauführer Victor Giala (9644).

Für Umbauten:

- XIII. Bezirk: Penzing, Penzingerstraße 21, von J. Zejbet, Bauführer J. Stättermayer, Stadtbaumeister (14546).

Für Zubauten:

- X. Bezirk: Hafengasse 56, von E. Warhanek, Bauführer Wenzel Stadler (19681).
- XIV. Bezirk: Stall, Sechshaus, Diefenbachgasse 42, von Johann und Marie Zotter, IV., Alceggasse 52, Bauführer J. Bayer (14433).
- XVI. Bezirk: Pferdestall, Ottakring, Odoberg. 11, von Michael Sillip, ebenda, Bauführer Georg Kovarik (25621).
- XVII. Bezirk: Haus, Hernals, Baldridgegasse 19, von Pauline Lehmann, ebenda, Bauführer Georg Kovarik (18164).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Paffenhof 1, von Dr. Johann Krükl, Bauführer ? (3121).
- " " Kolowratring 14, von Dr. Julius Richter, k. k. Notar, Bauführer ? (3123).
- " " Renngasse 5, von Herrburger & Rohmberg, Bauführer Franz Silberbauer (3138).
- II. Bezirk: Wäckerstraße 28, von Franz Wank, Baumeister (3187).
- " " Alfridnergasse 11, von Marcus Spitzer, Bauführer E. Mecher (3044).
- " " Danimstraße 14, von Antonie Kirsch, Bauführer Heinrich Winkler (3077).
- " " Große Stadtgutgasse 36, von H. Foßl, Bauführer Anton Tiesel (3168).
- " " Mathildenplatz 7, von Wilhelm Klingenberg, Baumeister (3176).
- " " Herminengasse 16, von D. Ludekeder & Misierowski, Baumeister (3149).
- III. Bezirk: Wällischgasse 26, von Anastasia Dandt und Magdalena Spitzer, Bauführer Franz Reitbauer (3051).
- " " Tafang. 19, von Josef Prager, Bauführer E. Kamienicki (3100).
- " " Landstraße Hauptstraße 34, von Karl Rittel, Maurermeister (3119).
- " " Paulusgasse 3, von Theodor Obach, Bauführer H. Dhrner (3182).
- IV. Bezirk: Heumühlgasse 9, von der fürstbischöflichen Central-Verwaltung, I., Rothenturmstraße 2, Bauführer Peter Falger (3064).
- " " Weltsberggasse 12, von E. Theweski, Bauführer E. Holzmann (3156).
- V. Bezirk: Magbaumgasse 17 und Mittersteig 5, von der fürstbischöflichen Central-Verwaltung, Bauführer Peter Falger (3063).
- " " Mikolsdorferstr. 2, von J. Schuch, Bauführer derselbe (3086).
- " " Wimmergasse 30, von Ferdinand Haberzettel, Bauführer M. Gassefieder (3124).
- " " Steinbauergasse 20, von J. Habermann, Bauführer Ed. Schieber (3165).
- VI. Bezirk: Millergasse 33, von Leop. Mayr, Bauführer J. Orbal (3125).
- VII. Bezirk: Seidenstraße 40, von H. Jakobi & Comp., Bauführer Karl Lang (3087).
- " " Kaiserstraße 3, von J. Müller, Bauführer ? (3089).
- " " Eufigasse 25, von Moriz und Josef Sturany, Baumeister (3142).

- VII. Bezirk: Westbahnstraße 6a, von Franz Weidinger, Bauführer J. Müller (3117).
- " " Zieglergasse 25, von Karl Krepp, Maurermeister (3118).
- IX. Bezirk: Schubertgasse 22, von Anton Orley, Bauführer J. Meindl (3079).
- " " Garnisonsgasse 3, von Norbert Boitner, Bauführer E. Pölzelmayer (3114).
- " " Marktstraße 6, von Josef Fichtinger, Maurermeister (3159).
- XIII. Bezirk: Baumgarten, Ringerstraße 251, von Georg Nehm, Bauführer J. Mayer, Maurermeister (14506).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Friedmannsgasse 47, von Leopoldine Neumayer, ebenda, Bauführer Thomas Mann (25469).
- " " Ottakring, Reinhardtsgasse 2, von Karl Kreitner, ebenda, Bauführer Thomas Mann (25477).
- " " Neulerchenfeld, Thaliastraße 10, von Seidl's Erben, XVI., Grundsteingasse 12, Bauführer Josef Balda (25548).
- " " Ottakring, Huberg. 11, von Josef Fhm, ebenda, Bauführer Johann Schobersberger (25546).
- " " Ottakring, Arnetzgasse 80, von Moriz Nowak, ebenda, Bauführer Franz Ferenda (25774).
- " " Neulerchenfeld, Rößlgasse 6, von Franz Langer, ebenda, Bauführer Engelbert Schrammel (25685).
- " " Ottakring, Wilhelmnenstraße 5, von Johann und Anna Gavlicek, ebenda, Bauführer Ferd. E. Balda (25779).
- " " Ottakring, Blumberggasse 10, von Walbert Apolin, ebenda, Bauführer Josef Mamehinger (25902).
- " " Ottakring, Wepprechtinggasse 8, von Karl Miedl, ebenda, Bauführer Karl Haas (25946).
- " " Ottakring, Am Rosenhügel 2, von der Roburfabrik Baron Kaiserstein, ebenda, Bauführer Karl Haas (25966).
- XVII. Bezirk: Hernals, Römberggasse Parc. 540/18 und 540/10, von Max Währinger, XVI., Ottakringerstraße 31, Bauführer Josef Wöglner (18120).
- " " Hernals, Sautergasse 5, von Georg Dobruschka und Josef Gattermayer, ebenda, Bauführer Georg Nowarik (18309).
- XVIII. Bezirk: Gersthof, Scheidstraße 32, von Theresie Sack, Bauführer ? (16030).
- " " Gersthofstr. 72, von Emilie Baronin Troyer, Bauführer ? (16233).
- XIX. Bezirk: Döbling, Barawitzgasse 12, von Wilhelmine Weininger, XIX., Gumboldstraße, Bauführer Adolf Micheroli (9220).
- " " Döbling, Gatterburggasse 19, von Dr. Theodor Reisch, XIX., Döblinger Hauptstraße, Bauführer Franz Feigl (9273).

Für diverse (geringere) Bauten:

- I. Bezirk: Rohrkanal, Tiefer Graben 27, von Franz Weese, Baumeister (3145).
- II. Bezirk: Schupfe und Stall, Wallensteinstraße 65, von Joh. Rüttag, Bauführer E. Waldmann (3115).
- " " Schupfe, Ragnerer Reichstraße 357, von Franz Böhmberger, Bauführer E. Tengler (3130).
- VI. Bezirk: Einwurfschacht, Kopernikusgasse 5, von der Dr. Elektrizitäts-Gesellschaft, Bauführer W. Schimigel (3076).
- VII. Bezirk: Kesselhaus, Kaiserstraße 67, von Brüder Demuth, Bauführer Franz Zoder (3082).
- " " Abort, Neubaugasse 60, von Friedr. Schöffler, Bauführer A. Brunner (3102).
- VIII. Bezirk: Kaffeebrennofen-Aufstellung, Benuoplatz 1, von Albert Kröpl, Kirchberggasse 26, Bauführer Th. Loskot (3046).
- IX. Bezirk: Schupfe, Seifeng. 6, von der Allg. österr. Baugesellschaft für Heinrich Hanlein (3170).
- X. Bezirk: Columbusg. 20, von Geza Szigethy, Bauführer ? (19461).
- " " Herndlgaße 16, von Peter Galger (19462).
- XI. Bezirk: Herstellung von zwei Aborten, Simmering, Dorfstraße 61, von Josef Manhart, Bauführer Anton Heindl (7559).
- " " Vermauerung von zwei Thüren, Simmering, Hauptstr. 109, von Joh. Seifert, Bauführer Anton Heindl (7640).
- XIII. Bezirk: Kelleradaptierung, Penzing, Hollergasse Dr.-Nr. 39, von Karl Seyferth, Bauführer Heinrich Staud (14640).
- XIV. Bezirk: Aufführung von zwei Rauchfängen, Sechshaus, Diefenbachgasse 42, von Johann und Marie Zotter, IV., Alceggasse 52, Bauführer J. Bayer (14443).
- XVII. Bezirk: Glashaus, Dornbach, Promenadegasse 53, von Gustav Qualla, VII., Apollg. 4, Bauführer G. Berger (18417).
- XIX. Bezirk: Steingroßrohrleitung, Döbling, Billrothstraße 73, von Louise Bösch, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (9222).
- " " Steingroßrohrleitung, Döbling, Sieveringerstraße 54, von Josef Walter, ebenda, Bauführer Ed. Spieß (9414).
- " " Steingroßrohrleitung, Döbling, Sieveringerstraße 50, von Martin Eck, ebenda, Bauführer Ed. Spieß (9415).

Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:

- XII. Bezirk: Unter-Weidling Grundb.-Einl. 61, von Adolf und Charlotte Kohn, Weidlinger Hauptstraße 12 (3167).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- V. Bezirk: Anzengruberstraße Grundb.-Einf. 757, von Benzel Schulz, Maurermeister, für Benzel und Bertha Lufesch (3054).
 XI. Bezirk: Realität Grundb.-Einf. 181, Parc. 316 Simmering, Hauptstraße 104, von A. Vogelsinger und J. Pastree (7603).
 XIII. Bezirk: Penzing Cat.-Parc. 1088, Fenzlgasse 633/110, von Franz und Marie Swoboda (14682).
 XIV. Bezirk: Sechshaus, Ullmannstraße 42, von Johann Gfornier (14506).
 XV. Bezirk: Cat.-Parc. 134/31, Einf.-Z. 551 Finkhaus, Ecke der Wein- und Hütteldorferstraße, von Anton und Rosa Krones (11414).
 XVII. Bezirk: Haus, Hernals, Hernals Hauptstraße 13, von Alfred Winkler, II., Praterstraße 49 (18119).
 XVIII. Bezirk: Cat.-Parc. 123/2, Einf.-Z. 152 Gerstner, Bastiengasse, von Norbert Dobihal (16295).
 XIX. Bezirk: Wohnhaus, Dr.-Nr. 31 Döbling, Hammermiedgasse, von Margaretha Wallner (9335).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- I. Bezirk: Spiegelgasse 10, von Rudolf Jäger, Baumeister (3107).
 Kohlmarkt 3, von M. Schumacher, Baumeister (3169).
 III. Bezirk: Löwengasse 37, von Josef Kalas, Baumeister (3097).
 IV. Bezirk: Allee 20, von Donat Zifferer, Baumeister (3174).
 VI. Bezirk: Dürergasse 4, von Johann Reinhardt, Baumeister (3068).
 " " Gumpendorferstraße 12 und 14, von Heinrich Dhrner, Baumeister (3081).
 " " Mittergasse 1, von Heinrich Winkler, Baumeister (3144).
 Canalgasse 10, von Adolf Langer, Baumeister (3174).
 VII. Bezirk: Zollerergasse 8, von Heinrich Dhrner, Baumeister (3081).
 Gattenberggasse 23, von Karl Banigky, Baumeister (3157).
 VIII. Bezirk: Zeltgasse 12, von Rudolf Brenner, Baumeister (3184).
 IX. Bezirk: Berggasse 21, von Rudeneder & Misrowski, Baumeister (3150).
 XIII. Bezirk: Penzing, Penzingerstraße 21, von J. Zejbeck, Demolierender J. Stättermayr, Stadtbaumeister (14545).
 XIX. Bezirk: Döbling, Rahtenbergstraße 34, von Rudolf und Anna Schaller in Starckenbach, Böhmen, Demolierender Friedrich Juliany (9458).

Gewerbebeanmeldungen vom 10. Mai 1895.

(Fortsetzung.)

- Kindskopf August — Kostgehung — I., Sternergasse 2.
 Hollowatsch Theresia — Marktwirtschaftenhandel — VII., Markthalde, 194.
 Delfs Magdalena — Mehl- und Hülsenfrüchte-Verschleiß — XII., Eivollgasse 21.
 Miltner Katharina — Mehl- und Grieß-Verschleiß — XV., Haidmannsgasse 2.
 Görtlich Johann — Metallbrecher — XII., Arndtstraße 56.
 Bohr Karl Gregor — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVII., Palfyergasse 20.
 Königsberger Johann — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VI., Eßterhüzgasse 28.
 Schlefinger Emma — Handel mit Milch und Butter — III., Pragerstr. 1.
 Werba Anna — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVII., Calvarienberggasse 18.
 Wunsch Anna — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVI., Gauallachergasse 8.
 Baumgarten Hermann — Pfaidler — I., Franz Josefs-Quai 7.
 Frank Karl Moriz — Pfaidler — I., Graben 12.
 Weber Ferdinand — Sattler — XVII., Driliegasse 35.
 Edling Anton Johann — Schloffer — XVII., Hauptstraße 108.
 Wanura Franz — Schuhmacher — XVII., Blumengasse 51.
 Christian Josef — Stadtslohnwagen-Licenz — XVIII., Gentzgasse 109.
 Werhaut Adelheid — Stadtslohnwagen-Gewerbe — X., Senefelsberg 68.
 Fernesy Karl — Vereinsagentie — X., Quellengasse 48.
 Hippisch Cäsar — Verfettiger von Plancopien mittels Lichtpausieren — XV., Märzstraße 3.
 Juriga Heinrich — Victualienhandel — XVIII., Antonigasse 90.
 Reinhard Adolf — Verschleiß von flüssiger Kohlenäure — III., Ungargasse 27.
 Suna Anna — Verschleiß von Matratzen, Bettfedern und Möbeln — III., Ungargasse 7.
 Szatary Josef — Verschleiß von neuen Uhren — VI., Magdalenenstr. 21.
 Nikola Katharina — Verschleiß von Zuckerbäckwaren, Canditen, Sodawasser und Gefrorenem — VII., Breitegasse 29.
 Purker Marie — Wäscherin — XVIII., Währingergürtel 146.

- Prohaska Francisca — Weißnäherei — VII., Mariahilferstraße 94.
 Mandit Gottlieb — Zimmer- und Decorationsmaler — VII., Neubaugasse 62.
 Salzer Julie — Zuckerwaren- und Canditen-Verschleiß — XVIII., Weinhauserstraße 44.

* * *

Gewerbebeanmeldungen vom 11. Mai 1895.

- Čuda Anton — Aufreicher — II., Wallensteinstraße 25.
 Eisner Leonhard — Bäcker — XVI., Seitenberggasse 31.
 Roßel Franz — Bauholzhandel — XVII., Lobenhauerngasse 24.
 Wölner Franz — Besteller auf dem Central-Viehmarkte — III., Central-Viehmarkt.
 Bonin Sophie — Brantweinschank — XIII., Ringerstraße 169.
 Becker Georg — Brot- und Mischproduct-Verschleiß — II., Marchfelderstraße 27.
 Prohaska Franz — Canditen- und Zuckerbäckwaren-Verschleiß — XVI., Blumberggasse 1.
 Schönfeld Auguste — Confectionieren von Reliefbildern — II., Große Schiffgasse 18.
 Fischer Josef — Einsammeln von Abonnenten, Pränumeranten und Subscribenten — XVI., Peyerlgasse 23.
 Großenberger Marie — Einspännergewerbe — XIII., Rainerstraße 165.
 Stübner Johann — Jaquard-Maschinen-Erzeugung — VI., Wallgasse 7.
 Höpp Franz — Feilbieten von Obst und Semmelgebäck im Umherziehen — II., Springergasse 7.
 Kimmerrichter Johann — Fleischauger — III., Großmarkthalle.
 Eichelburg Julian — Gastwirt — II., Klosterneuburgerstraße 56.
 Kranz Josef — Gastwirt — XVI., Rotherbstraße 638.
 Flemisch Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Tempelberg 20.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt:

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzungen des Gemeinderathes	1205
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 14. Mai 1895.	
Inhalt:	
Wahl des ersten Vice-Bürgermeisters	1205
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 16. Mai 1895.	
Inhalt:	
Mittheilung des Vorsitzenden:	
Resignation des Bürgermeisters Dr. Raimund Gröbl	1208
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	1208
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 3. Mai 1895 (vormittags)	1209
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 3. Mai 1895 (nachmittags)	1212
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 7. Mai 1895	1216
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 8. Mai 1895	1220
Bezirksausschüsse:	
Ergebnis der am 13. Mai 1895 vom ersten Wahlkörper des XIII. Gemeindebezirkes vorgenommenen engeren Wahlen für den Bezirksausschuß mit der Functionsdauer bis 1897	1224
Ausschreibung der Ergänzungswahlen von sechs Bezirksausschüssen aus dem ersten, zweiten und dritten Wahlkörper des I. Bezirkes Junere Stadt	1224
Allgemeine Nachrichten:	
Übernahme der Leitung der Geschäfte des Gemeinderathes und des Magistrates	1225
Schul-Angelegenheiten:	
Bezirkschulrath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien	1225
Approvisionnement:	
Borstenviehmarkt vom 14. und 16. Mai 1895	1225
Pferdemarkt vom 14. Mai 1895	1225
Stechpferdmarkt vom 16. Mai 1895	1226
Approvisionnement-Angelegenheiten:	
Behebung des Verbotes der Einfuhr von Klauenhieren aus dem Comitate Vacs-Bodrog und den Städten Neufab, Maria-Theresienopol und Zombor nach Niederösterreich	1226
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Die Thätigkeit der Gemeinde-Sanitätsstation, V., Untere Bräuhansgasse 61, im April 1895	1226
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 13. bis 16. Mai 1895	1226
Gewerbebeanmeldungen	1228
Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Friedrich Adler v. Radler, Secretär des Wiener Magistrates.

Papier aus der k. k. priv. Püttner Papierfabrik. — J. B. Wallishausser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Aufnahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maack), Wien, I., Walfischgasse 10.